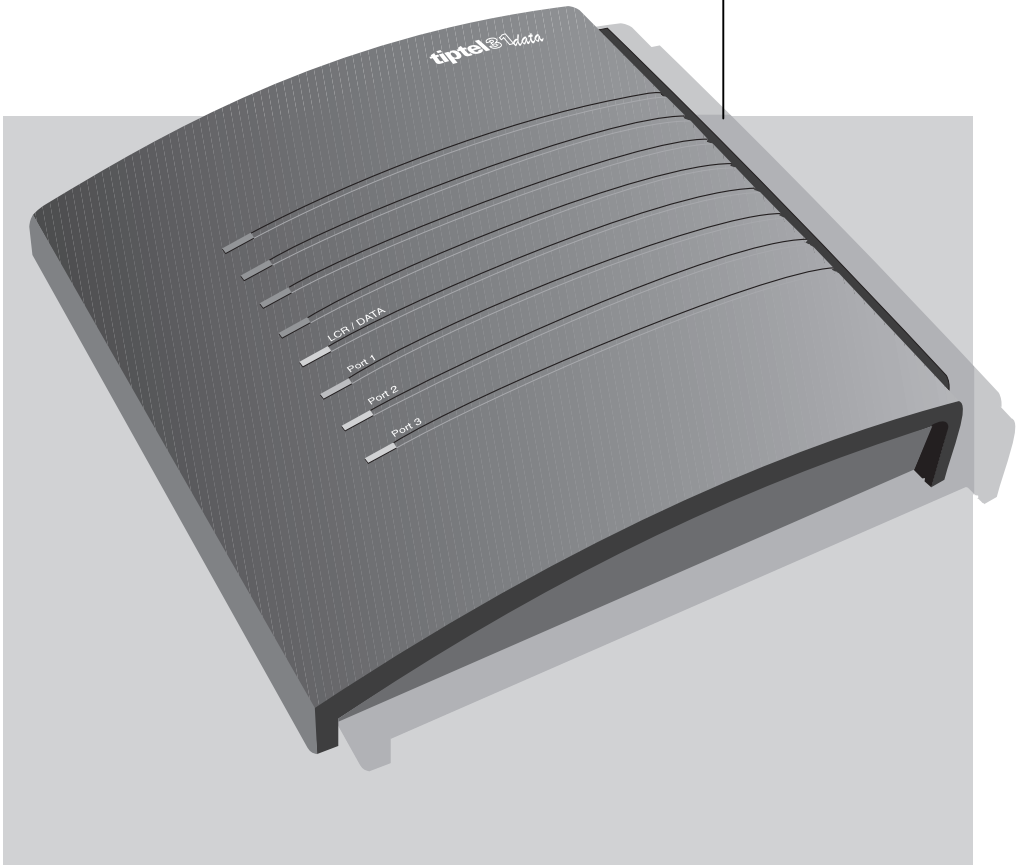


Bedienungsanleitung
ISDN TelefonAnlage
tiptel 31 data

(D)



tiptel

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Hinweise	6
ISDN TelefonAnlage Übersichtsbild.....	6
Hinweise zur Benutzung der Anleitung	7
Lieferumfang.....	7
Sonderzubehör	7
Upgrade auf TeleScout COMFORT.....	8
Hinweise zum bestimmungsgemäßen Betrieb der TelefonAnlage.....	8
Anschalterlaubnis.....	9
Umweltverträglichkeit.....	9
Einleitung.....	10
Wozu dient die ISDN TelefonAnlage tiptel 31 data?.....	10
Installation und Inbetriebnahme.....	11
Grundeinstellung (Erste Schritte).....	15
Übersicht über die Grundeinstellung (Auslieferungszustand der TelefonAnlage).....	15
Konfiguration der ISDN TelefonAnlage	15
MSN's eingeben	16
Gezieltes Klingeln der Endgeräte bei externen Anrufen	18
Telefonanlagen-Funktionen	19
Interne Telefongespräche.....	19
Interne Wahl	19
Ankommender interner Ruf	19
Externe Telefongespräche.....	19
Amtzugang und Wahl	19
Ankommender externer Ruf	20
Externe Gespräche halten, Rückfrage	20
Makeln zwischen zwei Externgesprächen.....	21
Gemakeltes Gespräch beenden	21
Weitervermitteln von Externgesprächen nach intern	21
Wahl über TeleScout Inside	22
Komfort-Funktionen	22
Gespräch holen (Pick up).....	22
Konferenz mit zwei Externteilnehmern.....	22
Vermitteln im Amt (ECT)	23
Ruhe vor dem Telefon	23
Anklopfer abweisen	24

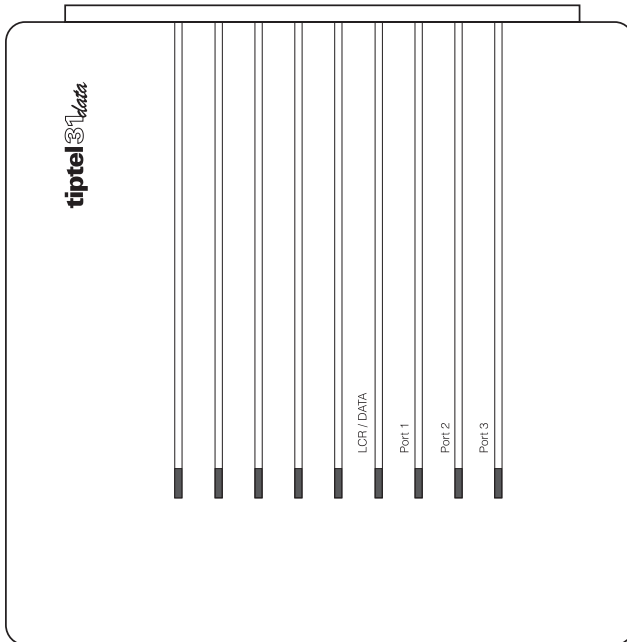
Anrufumleitung innerhalb der TelefonAnlage	24
Anrufumleitung intern einschalten/ausschalten	24
Anrufumleitung extern einschalten/ausschalten	25
Anrufweitzerschaltung	25
Anrufweitzerschaltung sofort, bei Besetzt, bei Nichtmelden ein/aus	26
Call Deflection (CD)	27
Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)	28
Gespräch in der Vermittlung parken	28
Keypad-Protokoll	29
Kurzwahl ausführen	29
PC-Datenfunktionen.....	30
PowerPack/32	30
Start von PowerPack/32	30
Überblick	30
Adressdatei	30
Dateisystem.....	32
Module, Einträge, Elemente	32
Kommunikationsgeräte.....	33
Empfangsfunktionen	33
Sendefunktionen / Wahlhilfe.....	34
Bildschirmaufbau	34
Kontext-Menüs	35
Der erste Anruf auf dem Anrufbeantworter	35
Das Versenden des ersten Fax.....	36
Der erste Fax-Empfang	38
Einstellungen über Telefon (Gesamtübersicht)	39
Zugang zu den Einstellungen.....	39
PIN (Passwort) ändern	40
Datum und Uhrzeit einstellen	40
Sperrern der Datum- und Uhrzeitübernahme	40
Mehrfachrufnummern (MSN) eingeben und löschen.....	41
Mehrfachrufnummern (MSN) den Nebenstellen zuordnen.....	41
„Halten“ und „Dreierkonferenz“ im Amt / Halten in der TelefonAnlage.....	41
Amtzugang	42
Amtzugang mit Dienstkennung Fax Gr. 2/3 / Telefon	42
Automatischer Amtzugang	42
Externsignalisierung ein-/ausschalten	43
Sperrnummern eingeben oder löschen.....	43
Gebührenimpuls.....	43
Gebührenfaktor eingeben.....	44
Rufnummernübertragung bei abgehenden Gesprächen (CLIP/CLIR)	44
Eigene Rufnummer dem Anrufer übermitteln (COLP/COLR)	45
Empfang der Rufnummern an den internen analogen Endgeräten (CLIP analog)	45

Einstellung des Verfahrens zum Empfang der Rufnummern an den internen analogen Endgeräten	46
MSN Zuordnung für die Rufnummernübertragung bei externen Gesprächen	46
Anklopfen	47
Kurzwahlnummern speichern und löschen	47
LCR Funktion für jede Nebenstelle ein-/ausschalten	48
Fernändern aktivieren/deaktivieren	48
Rücksetzen der Telefonanlage (Auslieferungszustand herstellen)	48
Betriebssystem-Update durchführen	49
Fernändern	50
Fernändern der Anrufweiterschaltung, Anrufumleitung und Call Deflection	50
TeleScout Inside (Least Cost Routing)	52
TeleScout-Manager	52
TeleScout Inside Konfigurations-Befehle	52
Routingfunktionen an/aus	53
Profil einstellen	53
Anlagenpräfix setzen	54
Anbieter-Statistik löschen	54
Referenzanbieter festlegen	54
Eigene Rufnummer erfassen	54
Manuelles Update durchführen	55
Anbieter bei Verbindungsaufbau ansagen	56
Standardanbieter mit Netzkennziffer wählen	56
Anzahl der Anwahlversuche	56
Währung der Gebührenansage	56
Automatische Konfiguration	57
TeleScout zurücksetzen	57
Service-Protokoll einschalten	57
Anbieter-Einstellung (Tarife)	57
TeleScout Inside Komfort-Befehle	58
Report über alle Anrufe	58
Ansage der Daten des letzten Anrufes	58
Ansage der Daten des letzten Anrufes	59
Letzte Ansage wiederholen	59
Datum des letzten Tarif-Updates	59
Eigene Rufnummer (Vertragsrufnummer) ansagen	60
TeleScout-Seriennummer ansagen	60
Betriebssystem-Version	60
Zuletzt probierter Anbieter	60
Verwendete Anbieter	60
Update-Vertrag / Karenzzeit	61
BASIC/COMFORT/PRO Version	61
Meldungen und Fehlermeldungen von TeleScout Inside	61
Update wurde durchgeführt	61

Es ist ein Update verfügbar	62
Fehler bei Update	62
Problemlösungen und Service TeleScout Inside	63
Einstellung der TelefonAnlage über Computer	64
Software-Update über Windows® Software	64
Problemlösungen.....	65
Anhang.....	67
Konformitätserklärung.....	67
Wandmontage.....	68
Übersicht über die Signaltöne.....	68
Endgeräte-Auswahl.....	68
Anschlussschema	69
Pflegehinweise	69
Garantie	70
Erklärung verwendeter Begriffe	70
Technische Daten	73
Stichwortverzeichnis	74

Hinweise

ISDN TelefonAnlage Übersichtsbild



Leuchtdiode „LCR/DATA“:

blinkt: (kurz an / lange aus)	Keine Verbindung zum ISDN
blinkt: (gleichmäßig langsam)	Betriebsbereit, TeleScout Least Cost Router nicht aktiv
blinkt: (schnell)	Datenverbindung aktiv
leuchtet	ISDN betriebsbereit und TeleScout Least Cost Router aktiv

Leuchtdioden „Port 1, 2 und 3“:

aus	Hörer aufgelegt, Anschluss unbenutzt
leuchtet	Hörer abgehoben
blinkend	Gespräch wird über TeleScout LCR kostengünstig geführt

Hinweise zur Benutzung der Anleitung

In der Bedienungsanleitung werden folgende Symbole benutzt:



Telefonhörer abheben



Eingabe von Kennziffern und Tastenfolgen

(0..3)

Eingabe von Parametern bei Kommandos



R-Taste: Flash Funktion, für Nutzung der Komfort-Funktionen der ISDN TelefonAnlage und Eingabe von Einstellungen



Diese Tasten haben dieselbe Programmierfunktion wie die **R**-Taste. Allerdings kann damit nicht die Flash-Funktion ausgelöst werden



Telefonhörer auflegen



Hinweise

Lieferumfang

Der Lieferumfang besteht aus:

- ISDN TelefonAnlage inkl. Steckernetzteil
- ISDN-Anschlusskabel und Kabel für die serielle Datenübertragung vom/zum Computer
- 3 TAE/RJ11-Adapter
- Installationsanleitung, Bedienungsanleitung, TeleScout Update-Vertrag
- CD-ROM

Sonderzubehör

Als Sonderzubehör ist eine unterbrechungsfreie Stromversorgung erhältlich (siehe „Hinweise zum bestimmungsgemäßen Betrieb der TelefonAnlage“). Weiterhin ist ein Fernabfragesender (Best. Nr. 11 22 330) lieferbar. Hiermit können Leistungsmerkmale der TelefonAnlage auch von Telefonen, mit denen keine Tonwahl möglich ist, aus der Ferne geändert werden.

Upgrade auf TeleScout COMFORT

Mit dem beiliegenden Bestellschein können Sie den in Ihrer Telefonanlage integrierten TeleScout BASIC Least Cost Router kostengünstig zu TeleScout COMFORT oder zu TeleScout PRO aufrüsten. Die Umstellung erfolgt vom ServiceCenter aus per Fernwartung.

Hinweise zum bestimmungsgemäßen Betrieb der Telefonanlage

- Bei hohen elektrischen Störfeldstärken kann es in bestimmten Frequenzbereichen für die Dauer der Störung zur Beeinträchtigung der Übertragungsqualität bei internen und/oder externen Telefonverbindungen kommen. Art und Umfang der Beeinträchtigung hängt von den Eigenschaften der angeschlossenen Endgeräte ab.
- Die ISDN Telefonanlage ist für den Betrieb an ISDN-Mehrgeräteanschlüssen nach dem Euro-ISDN-Protokoll DSS1 ausgelegt. Die Benutzung an anderen Anschlüssen kann zu Störungen führen.
- Die ISDN Telefonanlage ist in Übereinstimmung mit der Norm „Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik“ (EN 60950) entwickelt und gefertigt worden. An die ISDN Telefonanlage dürfen ebenfalls nur Geräte angeschlossen werden, die dieser oder einer gleichwertigen Richtlinie entsprechen.
- Installationen müssen fachmännisch ausgeführt werden. Installationsarbeiten am 230V-Netz dürfen nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen. VDE 0100 ist zu beachten.
- Bei Funktionsstörungen ist das Steckernetzteil aus der Steckdose zu ziehen und die ISDN-Anschlussleitung am NT abzuziehen.
- Die ISDN Telefonanlage darf nicht in folgender Umgebung installiert und betrieben werden:
 - im Freien
 - in feuchten oder nassen Räumen (Bad, Dusche, Schwimmbad...)
 - in explosionsgefährdeter Umgebung
 - an Orten direkter Sonneneinstrahlung
 - bei Umgebungstemperaturen kleiner 0°C oder größer 40°C
 - bei starken Erschütterungen oder Vibrationen
 - bei staubiger Umgebung
- Verlegen Sie die Anschlussleitungen sorgfältig, sodass keine Stolperfallen entstehen. Die Anschlussleitungen dürfen nicht übermäßig geknickt, gezogen oder mechanisch belastet werden.

- **Bei Stromausfall oder herausgezogenem Steckernetzteil ist die ISDN TelefonAnlage nicht funktionsfähig.** Alle Einstellungen bleiben jedoch erhalten und stehen nach Rückkehr der Netzspannung bzw. Einstecken des Steckernetzteils wieder zur Verfügung. Als Zubehör ist eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) erhältlich, die bei Stromausfall für mehrere Stunden eine Funktion der Anlage gewährleistet.

Anschalterlaubnis

Die ISDN TelefonAnlage besitzt eine allgemeine Anschalterlaubnis. Damit kann jedermann die ISDN TelefonAnlage in Betrieb nehmen. Eine Mitteilung an die Telefongesellschaft ist nicht erforderlich.

Umweltverträglichkeit

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch kann kein Kontakt zu gesundheitsgefährdenden Stoffen entstehen. Die in diesem Gerät verarbeiteten Kunststoffe bestehen aus teilrecycltem Granulat. Unsere Verpackungen enthalten keine Kunststoffe. Wir verwenden ausschließlich Karton und Papier aus teilrecycltem Material.


Einleitung

Wozu dient die ISDN TelefonAnlage tiptel 31 data?

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf der ISDN TelefonAnlage tiptel 31 data. Die TelefonAnlage dient als Bindeglied zwischen Ihren analogen Endgeräten - wie zum Beispiel Telefon, Fax oder Modem - und dem digitalen Telefonnetz (ISDN). Hierdurch wird die Weiterverwendung bereits vorhandener analoger Endgeräte ermöglicht, da diese nicht direkt an ISDN angeschlossen werden können.

Zusätzlich verfügt Ihre neue ISDN TelefonAnlage über einen integrierten Datenadapter für schnellen Internet-Zugang, Fax- und Anrufbeantworter-Betrieb. Der integrierte TeleScout BASIC Least Cost Router spart automatisch Telefongebühren für Sie, indem er automatisch über günstige Telefongesellschaften wählt.

Installation und Inbetriebnahme

-  **Für die Installation und die erste Inbetriebnahme finden Sie im Lieferumfang eine ausführliche und bebilderte Installationsanleitung.** Nur für den Fall, dass Sie die Installationsanleitung nicht griffbereit haben, finden Sie hier eine kurze Zusammenfassung der Installationsschritte.

Wenn Sie wünschen, können Sie die ISDN TelefonAnlage an einer Wand montieren. Hinweise dazu finden Sie im Anhang unter "Wandmontage".

1. Zunächst verbinden Sie Ihre Endgeräte mit den mitgelieferten Adapterkabeln. Die durchsichtigen Stecker der Adapterkabel schließen Sie dann an die Buchsen P1 bis P3 der ISDN TelefonAnlage an.
2. Schließen Sie die ISDN TelefonAnlage an das ISDN-Netz an. Dazu verbinden Sie das 8-polige Verbindungskabel mit dem Anschluss LINE. Den anderen Stecker des Kabels stecken Sie in den NTBA (graues oder weißes Kästchen der Telekom).
3. Wenn Sie die ISDN TelefonAnlage für Datenübertragung und Internet-Zugang verwenden oder die Konfiguration über Ihren PC vornehmen möchten, können Sie jetzt den PC-Anschluss durchführen. Sonst fahren Sie bitte bei Nummer "4" fort.

Verbinden Sie den durchsichtigen Stecker des PC-Anschlusskabels mit dem Anschluss "RS232" Ihrer ISDN TelefonAnlage. Das andere Ende des Kabels stecken Sie an einen freien seriellen Anschluss Ihres PCs.

4. Verbinden Sie alle Geräte mit dem Stromnetz. Die Leuchtdiode "LCR/DATA" blinkt zunächst und leuchtet konstant, wenn ein einwandfreier Zugang zum ISDN-Netz möglich ist.

Wenn die Leuchtdiode weiter blinkt, ist der ISDN-Anschluss noch nicht richtig vorgenommen worden. Überprüfen Sie den Anschluss. Fahren Sie erst mit der Einrichtung fort, wenn die Leuchtdiode konstant leuchtet.

5. Heben Sie an einem angeschlossenen Telefon den Telefonhörer ab. Sie hören eine Begrüßungsnachricht, die Sie zur Anmeldung beim TeleScout Service-Center auffordert.
6. Wir empfehlen Ihnen dringend, die Einsparmöglichkeiten durch den integrierten TeleScout Least Cost Router (LCR) auszuprobieren. Die ersten Tarifinformationen erhalten Sie kostenlos.
7. Wenn Sie den TeleScout Least Cost Router nicht verwenden wollen, wählen Sie eine **9** und legen Sie auf.

Sie starten die automatische Konfiguration durch das Wählen einer **1** auf Ihrem Telefon. Ihre ISDN TelefonAnlage quittiert diesen Befehl mit den Worten "Vielen Dank.". Legen Sie danach den Telefonhörer auf.

8. Warten Sie. Bei der automatischen Konfiguration ruft der integrierte TeleScout im ServiceCenter an. Das ServiceCenter erkennt Ihre Rufnummer und Vorwahl und programmiert in Ihren integrierten TeleScout eine korrekte Verzonungstabelle ein. Außerdem erhält Ihr TeleScout die aktuellen Tarifdaten der anmeldefreien Telefongesellschaften.

Dieser Vorgang kann - je nach Auslastung des ServiceCenters - bis zu 30 Minuten in Anspruch nehmen. In dieser Zeit können Sie keine Telefonate führen. Anrufer, die Ihren Anschluss wählen, erhalten in dieser Zeit ein Besetztzeichen.

Ziehen Sie auf keinen Fall die ISDN-Zuleitung von Ihrer ISDN TelefonAnlage während dieser Zeit heraus. Sie könnte dadurch zerstört werden.



Nutzen Sie die Zeit, um den Update-Vertrag für Ihren integrierten TeleScout auszufüllen. Nur durch diesen Vertrag können Sie tatsächlich sinnvoll Gebühren mit Ihrer ISDN TelefonAnlage sparen. Das ServiceCenter hält Ihren integrierten TeleScout automatisch auf einem aktuellen Stand. Jeder Anruf ohne Update-Vertrag (mit Ausnahme der ersten Anmeldung) würde Sie sonst mindestens DM 5,- kosten, denn TeleScout würde das ServiceCenter über eine 0190-Nummer anrufen. Auch nach jeder Einstellungsänderung an den zu verwendenden Telefongesellschaften (Anbietern) muss ein Anruf beim ServiceCenter durchgeführt werden.

Wir empfehlen auch dringend, die Freischaltung bei weiteren Telefongesellschaften durch das ServiceCenter anzukreuzen. Oft haben unbekanntere kleinere Telefongesellschaften besonders aggressive Preisangebote, die Sie nur nutzen können, wenn Sie dort angemeldet sind.

9. Wenn die Anmeldung beendet wurde, klingeln die angeschlossenen Telefone. Heben Sie den Hörer ab und achten Sie auf die Ansage. Wenn Ihr Telefon nach 30 Minuten immer noch nicht geklingelt hat, heben Sie bitte den Hörer ab. Wenn Sie ein ständiges Besetztzeichen hören, ist der Anmeldevorgang noch nicht abgeschlossen. Legen Sie wieder auf und warten Sie weitere 10 Minuten.

Wenn die Ansage "Update wurde durchgeführt" lautet, ist die Anmeldung erfolgreich gewesen. Wenn Sie die Meldung "Fehler bei Update Zwei-Zwei" hören, war das ServiceCenter aufgrund von hohem Telefonaufkommen (z.B. laufende Service-Updates) nicht erreichbar. Wiederholen Sie die Anmeldung ab "5" zu einem späteren Zeitpunkt erneut.

Bei der Ansage einer anderen Fehlernummer schlagen Sie bitte im Kapitel "Problemlösungen" in der Bedienungsanleitung nach, was zu tun ist.

Nach der erfolgreichen Anmeldung meldet sich Ihre ISDN TelefonAnlage immer mit einem charakteristischen Freizeichen. Dies besteht aus einem kurzen Ton und danach einem normalen Freizeichen. Immer, wenn Sie dieses Freizeichen hören, ist Ihr integrierter TeleScout sparbereit.

10. Wenn Sie weder die Datenfunktionen Ihrer ISDN Telefonanlage noch die Konfigurationsmöglichkeiten vom PC aus nutzen möchten, fahren Sie bei Nummer "11" fort. Ansonsten legen Sie die mitgelieferte CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres PCs ein. Wenn die Installation nicht automatisch gestartet wird, wählen Sie "START/AUSFÜHREN" und geben dann "D:\START.EXE" an (wenn D: der Laufwerksbuchstabe für Ihr CD-ROM Laufwerk ist). Wählen Sie aus, welche Komponenten vollautomatisch für Sie installiert werden sollen. Wenn Sie möchten, wird sogar sofort ein vollständiger Internet-Zugang für Sie eingerichtet.

Während der Installation wird Ihr PC möglicherweise mehrfach neu gestartet. Eventuelle Sicherheitsabfragen bestätigen Sie bitte einfach.

Wenn Sie den automatischen Internet-Zugang gewählt haben, können Sie sofort durch einen Doppelklick auf das Symbol "Internet Explorer" lossurfen. Während eine Datenverbindung aktiv ist, blinkt die Leuchtdiode "LCR/DATA". Das Programm "PowerPack/32" ermöglicht Ihnen einen komfortablen Fax- und Anrufbeantworter-Betrieb auf Ihrem PC. Einstellungen an dem integrierten TeleScout Least Cost Router können Sie mit "TeleScout Manager" vornehmen. "Konfigurator" erlaubt die bequeme Einstellung der Telefonanlagen-Funktionen von Ihrer ISDN Telefonanlage.

11. Jetzt ist es Zeit, Ihr erstes Telefongespräch zu führen. Heben Sie den Hörer eines angeschlossenen Telefons ab. Sie werden zunächst einen speziellen Ton hören, der - wie bereits erwähnt - die Sparbereitschaft des integrierten TeleScout Least Cost Routers anzeigt. Eine rote Leuchtdiode am Gerät zeigt an, dass dieses Endgerät gerade benutzt wird.

Im Lieferzustand erhalten Sie bei jedem Endgerät ein "internes" Freizeichen. Das bedeutet, dass Sie durch Wahl von "1", "2" oder "3" direkt ein anderes Endgerät an Ihrer Anlage erreichen können.

Wenn Sie ein "externes" Gespräch führen möchten, also ein Gespräch über Ihre Telefongesellschaft, müssen Sie zunächst eine "0" (Null) vorwählen. Dann erhalten Sie ein übliches Freizeichen.

Wenn Sie z.B. die Rufnummer "0221 / 465432" anrufen möchten, wählen Sie auf Ihrem Telefon

0 0 2 2 1 4 6 5 4 3 2.

Wenn Sie das Gespräch beenden wollen, legen Sie einfach den Hörer wieder auf.

Um den Anbieter für das letzte Gespräch abzufragen, können Sie den Telefonhörer wieder abheben und die Ziffernfolge **9 9 9 3 1** wählen. Die Gesprächsdauer und der Anbieter werden dann angesagt. Mit der Ziffernfolge **9 9 9 3 0** fragen Sie ab, wie lange Sie insgesamt telefoniert haben, wie viel Gebühren angefallen sind und wie hoch die Ersparnis durch den integrierten

TeleScout bereits war. Sie wissen dann sehr schnell, wieso es nützlich ist, den Update-Vertrag für das TeleScout Least Cost Routing abzuschließen.

12. Wenn Sie die Gebühren und Ersparnis für jedes Gespräch wissen möchten und ein noch optimaleres Sparen wünschen, können Sie kostengünstig auf die TeleScout COMFORT Funktionen aufrüsten. Die Umstellung erfolgt ganz einfach per Fernwartung. Einen Bestellschein finden Sie in Ihrem Paket.

Grundeinstellung (Erste Schritte)

In diesem Abschnitt finden Sie Hinweise über die Grundeinstellung Ihrer ISDN TelefonAnlage.

Übersicht über die Grundeinstellung (Auslieferungszustand der TelefonAnlage)

Die ISDN TelefonAnlage wird mit folgenden Einstellungen ausgeliefert:

- Keine MSN gespeichert
- Alle Nebenstellen klingeln bei kommenden Externanrufen
- Alle Nebenstellen externberechtigt
- Automatischer Amtszugang aus
- Rufnummernübertragung bei kommenden und gehenden Externgesprächen eingeschaltet
- Rufnummernsignalisierung zur Nebenstelle (CLIP analog) eingeschaltet
- Rufnummernempfang an den analogen Endgeräten über FSK Verfahren
- Keine Sperrnummern gespeichert
- Keine Kurzwahlnummern gespeichert
- Ruhe vor dem Telefon ausgeschaltet
- Anklopfen eingeschaltet
- Alle Nebenstellen auf Dienstekennung „Sprache“ für Telefonbetrieb eingestellt
- Gebührenimpuls zu allen Nebenstellen eingeschaltet
- Gebührenfaktor ist festgelegt auf 0,121 DM
- Halten und Konferenz im Amt
- LCR für jede Nebenstelle aus
- Empfang von Datum und Uhrzeit aus dem ISDN
- Fernändern deaktiviert
- Paßwort (PIN) zur Einstellung der Leistungsmerkmale: 1234

Konfiguration der ISDN TelefonAnlage

Sie können die Einstellungen Ihrer ISDN TelefonAnlage mit jedem angeschlossenen Telefon oder vom PC aus mit dem Programm "Konfigurator" verändern. In der nachfolgenden Beschreibung wird die Grund-Konfiguration per Telefon beschrieben. Die entsprechenden Funktionen finden Sie auch leicht im Programm "Konfigurator" wieder.

Damit nicht Unbefugte die Einstellung Ihrer ISDN TelefonAnlage oder Ihres TeleScout Inside verändern können, sind die Befehle mit einer sogenannten "PIN" (Persönliche Identifikations-Nummer) geschützt.

Zur Konfiguration gehen Sie immer folgendermaßen vor:

1. Heben Sie den Telefonhörer ab. Sie hören ein internes Freizeichen.
2. Wählen Sie die Kennziffern **98** für die Konfiguration an. Danach wählen Sie die eingestellte PIN. Im Auslieferungszustand ist die PIN auf "1234" gesetzt.
3. Wählen Sie ein oder mehrere Kommandos mit den gewünschten Parametern. Ihre ISDN TelefonAnlage verfügt über ein besonders komfortables Dialogsystem, das Ihnen die aktuellen Einstellungen vor der Änderung per Sprachansage angibt. Wenn Sie Änderungen vornehmen, wird Ihnen danach die neue Einstellung vorgelesen. Sie werden mit der Frage "OK?" aufgefordert, die neuen Werte durch Wählen von *****, **#** oder **R** zu bestätigen.

Erst nach der Bestätigung werden die neuen Werte übernommen. Ihre ISDN TelefonAnlage bestätigt die Übernahme der Änderung durch die Ansage "Vielen Dank."

4. Sie können beliebig viele Veränderungen nacheinander durchführen, ohne erneut die Konfigurationseinleitung (**98** und PIN) eingeben zu müssen.
5. Am Ende der Konfiguration legen Sie einfach auf.

MSN's eingeben

Durch die Eingabe von Mehrfachrufnummern (MSN) in Ihre ISDN TelefonAnlage kann diese gezielt angerufen werden. Diese MSNs erhalten Sie bei der Anmeldung Ihres ISDN-Anschlusses von Ihrem Netzbetreiber zugeteilt. Üblicherweise sind im Grundpreis des Anschlusses mindestens drei dieser Telefonnummern enthalten. So sollten Sie z.B. eine MSN für Ihr Fax vorsehen, die zweite könnte für private Anrufer und die dritte als Geschäfts-Rufnummer dienen. Sobald eine oder mehrere MSN in der Anlage eingetragen sind, werden nur noch die Anrufe unter den eingetragenen MSN an den Endgeräten Ihrer TelefonAnlage signalisiert. Es können bis zu 6 MSN eingegeben werden. Die MSN werden bei der Eingabe durch einen Index (Nummer der MSN) angesprochen.



Die Eingabe einer MSN - mit maximal 20 Ziffern - ist für einen ersten Betriebstest der ISDN TelefonAnlage nicht unbedingt erforderlich. Sie können die MSN Eingabe jederzeit nachholen. Ohne die Eingabe von MSNs läuten alle Rufnummern auf allen Nebenstellen.

Grundeinstellung (Erste Schritte)

Gehen Sie bei der Eingabe Ihrer Rufnummern wie folgt vor:



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.



Kennziffer für Einstellungen eingeben.

1234

PIN (4-stellig) eingeben.

Der Programmiererton ertönt.



Kennziffer für MSN Eingabe eingeben.

1, 2, 3, 4, 5 oder 6 Index der MSN eingeben.

Ansage "War: xyz".

MSN

Neue MSN für Index eingeben.



Flash drücken.

Ansage "MSN, OK?"



Bestätigung drücken

Ansage "Vielen Dank."



Telefonhörer auflegen.

Eingabe beendet.

Beispiel:

MSN 670327 als erste MSN (Index 1) eingeben (bei werkseitig voreingestellter PIN = 1234).



9 8

1

2

3

4

1

1

6

7

0

3

2

7

R

R



Zur Eingabe weiterer MSN wiederholen Sie jeweils Schritt 4 bis Schritt 7 und legen danach auf.

Gezieltes Klingeln der Endgeräte bei externen Anrufen

Sollen die angeschlossenen Endgeräte gezielt auf bestimmte MSN reagieren, so müssen Sie dies festlegen.

- 9 8** PIN Konfiguration einleiten
- 2** Kennziffer für die Nebenstellen-Zuordnung eingeben.
- 1, 2 oder 3 Nebenstelle eingeben. Ansage "War: x"
- 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 Index der MSN eingeben. Mehrere nacheinander sind möglich.
- R**, ***** oder **#** Bestätigung drücken. Ansage "xyz, OK?"
- R**, ***** oder **#** Bestätigung drücken. Auflegen. Ansage "Vielen Dank."

Beispiel:

Bei Anruf über die erste MSN soll nur das Telefon an Nebenstelle 1 klingeln.



Nützlich für ein angeschlossenes Faxgerät sind die Funktionen „Automatischer Amtzugang“ und „Amtzugang mit Dienstkennung Fax Gr. 2/3“ (siehe „Einstellungen über Telefon“).

Sie können auch einstellen, dass mehrere MSNs auf einer Nebenstelle klingeln.

Beispiel:

Bei Anruf über die dritte oder vierte MSN soll das Telefon an Nebenstelle 3 klingeln.



Wenn Sie eine MSN z.B. auf zwei Nebenstellen klingeln lassen wollen, müssen Sie die Zuordnung auch zweimal vornehmen.

Beispiel:

Bei Anruf über die dritte MSN sollen die Telefone an den Nebenstellen 1 und 2 klingeln.



Telefonanlagen-Funktionen

Interne Telefongespräche

Interne Wahl

Interne Telefonate werden wie folgt geführt:



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.

1, 2 oder 3

Interne Rufnummer wählen.

Sie hören den Frei- oder Besetztton.

Gespräch führen.

Sie sind mit dem Internteilnehmer verbunden.



Telefonhörer auflegen.

Gespräch ist beendet.

Ankommender interner Ruf

Bei einem ankommenden internen Ruf klingelt das Telefon im Rhythmus des Intern-Rufzeichens.



Gespräch führen



Externe Telefongespräche



Amtzugang und Wahl

Externe Telefonate werden wie folgt geführt:



Telefonhörer abheben.


Der Wählton ertönt.

	Kennziffer für Amtzugang wählen.	Der Amtswählton ertönt.
Rufnummer	Rufnummer wählen.	Sie hören den Frei- oder Besetztton.
	Gespräch führen.	Sie sind mit dem Externteilnehmer verbunden.
	Telefonhörer auflegen.	Gespräch ist beendet.

Nach der Wahl der Rufnummer ertönt der Freiton oder der Besetztton. Die eigene Rufnummer wird übermittelt (CLIP).



Die Unterdrückung dieser Funktion kann eingestellt werden (siehe Kapitel „Einstellungen über Telefon“).

Das Leistungsmerkmal „Rufnummern übermitteln“ bzw. unterdrücken kann nur dann angewendet werden, wenn es von Ihrem Anschluss unterstützt wird.

 Bei externen Gesprächen belegt die ISDN Telefonanlage automatisch einen freien B-Kanal. Sind beide B-Kanäle belegt oder ist Ihr Telefon nicht zugangsberechtigt, so ertönt der Besetztton.


Ankommender externer Ruf

Bei einem ankommenden externen Ruf klingelt das Telefon im Rhythmus des Extern-Rufzeichens.

 Gespräch führen 


Externe Gespräche halten, Rückfrage

Während eines externen Gespräches kann dieses in einen Haltezustand gebracht werden. Im Haltezustand kann im Raum eine Rückfrage durchgeführt werden oder es kann ein anderer interner Teilnehmer zwecks Rückfrage angerufen werden. Der Gesprächspartner im Haltezustand kann diese Rückfrage nicht mithören.

 Wenn Ihr ISDN-Anschluss das Dienstmerkmal „Halten“ nicht unterstützt, können Sie die ISDN Telefonanlage auch so einstellen, dass externe Gespräche nicht im Amt, sondern in der ISDN Telefonanlage gehalten werden (Voreinstellung: Halten im Amt). Wird während des Haltezustandes der Telefonhörer aufgelegt, so wird die gehaltene Verbindung beendet.

Beispiel:

Sie führen ein externes Gespräch und wollen dieses „Halten“.

Zur Rückfrage im Raum  drücken (Gespräch geht in den Haltezustand):

Um z.B. den internen Teilnehmer 2 anzurufen **2** drücken.
Zum Zurückholen des gehaltenen Gespräches erneut **R** drücken.

Makeln zwischen zwei Externgesprächen

Wenn von einem Anschluss bereits ein externes Gespräch geführt wird und es kommt ein weiterer Anruf, hören Sie einen Anklopfton im Hörer. Sie können dann das erste Gespräch vorübergehend in „Halten“ legen und das zweite Externgespräch entgegennehmen.

Beispiel:

Sie führen ein externes Gespräch und wollen dieses in „Halten“ legen, um ein zweites Gespräch entgegenzunehmen.

R R drücken. Das erste Gespräch geht in den Haltezustand und das zweite Gespräch wird durchgeschaltet.

Durch erneutes Drücken von **R R** gelangt man zum ersten Gespräch zurück und das zweite Gespräch wird gehalten. Durch weiteres Drücken von **R R** kann zwischen den externen Gesprächen hin- und hergeschaltet werden (Makeln).


Gemakeltes Gespräch beenden

Durch Drücken von **R** geht das aktive Gespräch in den Haltezustand und wird durch Drücken von **8 6** beendet.

Nach Drücken von **R** erhalten Sie das andere externe Gespräch zurück.

Weitervermitteln von Externgesprächen nach intern

Externgespräche können an einen anderen internen Teilnehmer vermittelt werden.

R	Flash drücken.	Externes Telefonat geht in Halten.
1, 2, oder 3	Internen Teilnehmer anrufen.	Der Freiton ertönt.
	Gespräch führen.	Gespräch mit internem Teilnehmer.
	Telefonhörer auflegen.	Gespräch wird an den internen Teilnehmer vermittelt.


Beispiel:

Teilnehmer 2 führt ein Externgespräch und möchte dieses an den Teilnehmer 1 vermitteln.

Teilnehmer 2: **R** **1**

Gespräch mit Teilnehmer 1 führen.

Teilnehmer 2 legt auf und Teilnehmer 1 erhält das Gespräch.

-  Ist Telefon 1 besetzt, ertönt der Besetztton. In diesem Fall das Externgespräch durch Drücken von **R** **R** erneut übernehmen und den Gesprächspartner informieren, dass eine Weitervermittlung nicht möglich ist. Beim Vermitteln muss nicht gewartet werden, bis sich der gewünschte interne Teilnehmer meldet. Nach Wahl der internen Telefonnummer kann der Telefonhörer sofort aufgelegt werden.

Wahl über TeleScout Inside

Um eine Wahl über günstige Telefongesellschaften brauchen Sie sich keine Gedanken zu machen. Bei abgeschlossenem Update-Vertrag erledigt dies "TeleScout Inside" für Sie. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „TeleScout Inside (Least Cost Routing)“.

Komfort-Funktionen

Gespräch holen (Pick up)

Wenn ein anderes Telefon klingelt, kann das Gespräch wie folgt auf den eigenen Apparat geholt werden:




Die Verbindung mit dem externen Anrufer wird hergestellt.

Konferenz mit zwei Externteilnehmern

Wenn Sie von einem Anschluss zwischen zwei Externteilnehmern makeln (siehe „Makeln zwischen zwei Externgesprächen“), können Sie auch mit beiden Externteilnehmern eine Konferenz durchführen.

Beispiel:

Teilnehmer 2 makelt zwischen zwei Externgesprächen. Er möchte mit beiden Teilnehmern eine Konferenz durchführen. Ein Externgespräch befindet sich im Haltezustand. Teilnehmer 2 spricht mit dem zweiten Externteilnehmer. Durch Drücken von **R geht das aktive Gespräch in den Haltezustand. Drücken Sie **8** **1** , um die Konferenz einzuleiten.**

-  Wenn ein externer Teilnehmer den Hörer auflegt, kann das Gespräch mit dem anderen externen Teilnehmer weitergeführt werden. Verfügt Ihr ISDN-Anschluss nicht über das Dienstmerkmal „Halten“ bzw. „Dreierkonferenz“, so können Sie die ISDN TelefonAnlage so einstellen, dass Externverbindungen und Konferenzen innerhalb der ISDN TelefonAnlage verwaltet werden (Voreinstellung: Konferenz im Amt). Es wird dann ein zweiter B-Kanal belegt.

Vermitteln im Amt (ECT)


Die ISDN TelefonAnlage unterstützt das ISDN-Leistungsmerkmal ECT, mit dem Sie zwei Externgespräche im Amt verbinden können, wenn Ihr Netzbetreiber dies unterstützt.

Beispiel:

Sie haben ein aktives und ein in der Vermittlungsstelle gehaltenes Externgespräch und möchten beide Teilnehmer im Amt verbinden.

Durch Drücken von  befinden sich beide Gespräche im Haltezustand.

Drücken Sie nun   zum Vermitteln im Amt. Beide Teilnehmer sind nun miteinander verbunden. Der Besetztton ertönt. Telefonhörer auflegen.

Konnte die Funktion nicht durchgeführt werden, so können Sie die Externgespräche mit der Taste  zurückholen.

Ruhe vor dem Telefon

Jeder Anschluss kann so eingestellt werden, dass das Telefon bei einem Anruf nicht klingelt (Ruhezustand, Voreinstellung: Ruhezustand aus). Der Anrufer hört dann einen Besetztton.



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.



Kennziffer für Ruhezustand.



Ruhezustand ein = 1 oder aus = 0.

Ansage "X. Ok?"



Bestätigung.

Ansage "Vielen Dank."



Telefonhörer auflegen.

Telefon ist für interne und externe Rufe im Ruhezustand.


Anklopfer abweisen

Bei einem bestehenden Telefongespräch wird auf der Gesprächsleitung angeklopft, wenn ein weiterer Anruf für diesen Anschluss eingeht. Das Anklopfen macht sich durch einen Signalton im Hörer bemerkbar. Der weitere Anrufer kann durch Eingabe von **R 8 7** abgewiesen werden. Durch Drücken von **R R** gelangen Sie zu Ihrem Gespräch zurück.

Anrufumleitung innerhalb der Telefonanlage

Die ISDN Telefonanlage bietet die Möglichkeit, Anrufe auf ein anderes Telefon **umzuleiten**. Hierbei wird zwischen einer **internen** und einer **externen** Anrufumleitung unterschieden.

Bei einer **internen Anrufumleitung** leiten Sie Rufe für Ihr Telefon auf ein anderes internes Telefon weiter. Bei einer **externen Anrufumleitung** werden Rufe für eine bestimmte MSN auf ein externes Ziel weitergeleitet. Hierbei ist die MSN, die weitergeleitet werden soll, und die Rufnummer, auf die umgeleitet werden soll, mit anzugeben.

 Bei einer **externen Anrufumleitung** werden beide B-Kanäle belegt. Für die Gebühren von Ihrem Anschluss zu dem Anschluss, zu dem die Anrufe umgeleitet werden, kommen Sie selbst auf. Der Anrufer zahlt nur die Gebühren, die für die Verbindung zu Ihrem Anschluss entstehen.

Anrufumleitung intern einschalten/ausschalten



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.



Kennziffer "Interne Anrufumleitung".

1, 2 oder 3

Nebenstelle, zu der umgeleitet werden soll, eingeben.

Ansage "X, Ok?"



Bestätigung.

Ansage "Vielen Dank."





Telefonhörer auflegen.

Die interne Anrufumleitung ist geschaltet.



Rufe werden für das Telefon umgeleitet, mit dem Sie die Rufumleitung eingeben. Zum **Ausschalten der Anrufumleitung** verfahren Sie wie oben, geben jedoch in Schritt 3 die Ziffer **0** ein.

Anrufumleitung extern einschalten/ausschalten

	Telefonhörer abheben.	Der Wählton ertönt.
* 8 5	Kennziffer "Externe Anrufumleitung".	
1, 2, 3, 4, 5, 6	Index der MSN eingeben.	
Rufnummer	Rufnummer eingeben, auf die umgeleitet werden soll.	
R	Flash drücken.	Ansage "Rufnummer, Ok?"
R	Bestätigung.	Ansage "Vielen Dank."
	Telefonhörer auflegen.	Externe Anrufumleitung ist geschaltet. Beim Abheben des Hörers ertönt der schnelle Wählton.

Beispiel:

Die zweite MSN soll zum Anschluss 428678 umgeleitet werden.



Die maximale Länge der Rufnummer, auf die umgeleitet werden kann, beträgt 20 Zeichen. Die externe Anrufumleitung ist nur dann funktionsfähig, wenn vorher MSN in die ISDN TelefonAnlage eingegeben worden sind.

Zum **Ausschalten der externen Anrufumleitung** verfahren Sie wie oben, lassen jedoch in Schritt 4 „Eingabe der Rufnummer“ weg.

Anrufweiserschaltung

Die ISDN TelefonAnlage unterstützt den ISDN-Dienst **Anrufweiserschaltung**. Bei aktivierter Anrufweiserschaltung werden alle Anrufe an eine von Ihnen vorher festgelegte, externe Zielrufnummer weitergeleitet.

Man unterscheidet drei Arten der Anrufweiserschaltung:

- **Anrufweiserschaltung sofort (CFU):**
Anrufe werden sofort zu dem gewünschten Anschluss weitergeschaltet.
- **Anrufweiserschaltung bei Nichtmelden (CFNR):**
Anrufe, die nicht innerhalb von 15 Sekunden entgegengenommen werden, werden zum gewünschten Anschluss weitergeleitet.

- **Anrufweberschaltung bei Besetzt (CFB):**

Ist der angerufene Teilnehmeranschluss besetzt, werden die Anrufe zum gewünschten Anschluss weitergeleitet.

☞ Die Anrufweberschaltung muss durch Ihre Telefongesellschaft freigeschaltet worden sein. Für die Gebühren von Ihrem Anschluss zu dem Anschluss, zu dem die Anrufe weitergeleitet werden, kommen Sie selbst auf. Der Anrufer zahlt nur die Gebühren bis zu Ihrem Anschluss. Die aktivierte Anrufweberschaltung wird ggf. durch einen Sonderwählton angezeigt. Die Ansage zur Bestätigung erfolgt unter Umständen nicht sofort.

Anrufweberschaltung sofort, bei Besetzt, bei Nichtmelden ein/aus

Die Anrufweberschaltung für eine MSN wird wie folgt **eingeschaltet**:



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.



Kennziffer "Anrufweberschaltung".

1, 2, 3, 4, 5, 6

Index der MSN eingeben.



Art 0, 1 oder 2 eingeben.

Rufnummer

Zielrufnummer eingeben.



Flash drücken.

Ansage "XYZ, Ok?"



Bestätigung.

Ansage "Vielen Dank."



Telefonhörer auflegen.

Anrufweberschaltung ist geschaltet.

Die Art der Anrufweberschaltung wird in Schritt 4 wie folgt angegeben:

- 0: Anrufweberschaltung sofort
- 1: Anrufweberschaltung bei Besetzt
- 2: Anrufweberschaltung bei Nichtmelden

Beispiel:

„Anrufweberschaltung bei Nichtmelden“ für die MSN 1 auf die Zielrufnummer 454443 aktivieren.



☞ Die aktivierte Anrufweberschaltung hier z.B. „Anrufweberschaltung bei Nicht-melden“ wird **ausgeschaltet**, wenn die **Zielrufnummer weggelassen wird**.



Call Deflection (CD)

Call Deflection entspricht prinzipiell dem Dienst Anrufweberschaltung. Während jedoch die Anrufweberschaltung automatisch von der Vermittlungsstelle durchgeführt wird, wird bei eingestelltem CD die Weiterleitung des Anrufers durch die TelefonAnlage initiiert. Bei einem eintreffenden Anruf unter der MSN, für die CD geschaltet ist, sendet die TelefonAnlage entsprechende Befehle an die Vermittlungsstelle, die daraufhin den Anruf zum gewünschten Ziel weiterleitet.

☞ Der Dienst Call Deflection muss evtl. von Ihrem Netzbetreiber freigeschaltet worden sein. Wenn die TelefonAnlage zwischenzeitlich vom ISDN-Anschluss getrennt wurde, kann der Dienst CD nicht mehr durchgeführt werden.

Call Deflection wird wie folgt eingeleitet:



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.



Kennziffer für CD eingeben.

1, 2, 3, 4, 5, 6

Index der MSN eingeben.

Rufnummer

Zielrufnummer eingeben.



Flash drücken.

Ansage "XYZ, Ok?"



Bestätigung.

Ansage "Vielen Dank."



Telefonhörer auflegen.

Rufweiterleitung (CD) ist geschaltet.

☞ CD wird wieder **ausgeschaltet**, wenn bei der Eingabe die **Zielrufnummer weggelassen wird**.

Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)

Die ISDN TelefonAnlage unterstützt das ISDN-Leistungsmerkmal „Automatischer Rückruf bei Besetzt“ (CCBS). Treffen Sie bei einem externen Ruf auf ein besetztes Ziel, so können Sie bei der Vermittlungsstelle einen automatischen Rückruf anfordern, der Sie informiert, wenn der Zienteilnehmer frei ist. Dann nehmen Sie den Telefonhörer ab, und der Zienteilnehmer wird automatisch gerufen.

- ☞ Der Dienst CCBS muss von Ihrem Netzbetreiber und beim Netzbetreiber des Zienteilnehmers freigeschaltet sein. Der automatische Rückruf wird durch die Vermittlungsstelle gelöscht, falls dieser nicht innerhalb von ca. 45 min. durchgeführt werden konnte.

Beispiel:

Sie treffen auf das Besetztzeichen und möchten einen automatischen Rückruf einleiten.



Sobald das Ziel frei wird, klingelt Ihr Telefon. Nach Abheben des Telefonhörers ertönt das Freizeichen und das gewünschte Ziel wird gerufen.

Gespräch in der Vermittlung parken

Eine Verbindung kann mit der TelefonAnlage in der Vermittlung geparkt werden. Danach kann das Gespräch z.B. mit einem ISDN Telefon an einem anderen Ort am gleichen ISDN-Anschluss weitergeführt werden, indem das Gespräch am ISDN Telefon wieder ausgeparkt wird.

Zum Parken einer Verbindung wählen Sie die Kennziffer **7 0** und dann eine zweistellige Ziffernkombination zwischen **0 0** und **9 9**.

- ☞ Das Leistungsmerkmal kann nur ausgeführt werden, wenn zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Externverbindungen existieren.

Beispiel:

Sie haben einen Anruf angenommen und möchten das Gespräch über ein ISDN-Telefon weiterführen. Das Gespräch wird z.B. mit 48 eingeparkt.

Gespräch an einem ISDN Telefon ausparken:

„Ausparken“ gemäss Bedienungsanleitung einleiten. Danach **4 8** eingeben und Gespräch weiterführen.

Gespräch an der TelefonAnlage ausparken:

7 1 4 8 eingeben und Gespräch weiterführen.

Keypad-Protokoll

Einige Vermittlungsstellen nutzen zur Programmierung von Dienstleistungsmerkmalen (z.B. Anrufweitschaltung) das „Keypad-Protokoll“. Keypad Informationen werden hierbei in Bezug auf eine mit anzugebende MSN gesendet.

Erlaubte Zeichen, die zur Steuerung an die Vermittlungsstelle übertragen werden können, sind **0 1 2 3 4 5 6 7 8 9**, sowie ***** und **#**.

Die Tastenfolgen und die damit verbundenen Einstellmöglichkeiten innerhalb der Vermittlungsstelle werden vom jeweiligen Netzbetreiber bekanntgegeben.

Das Senden von Keypad Informationen wird prinzipiell wie folgt durchgeführt:



Telefonhörer abheben.

Der Wählton ertönt.

7 2

Kennziffer für Keypad Funktion eingeben.

1, 2, 3, 4, 5, 6

Index der MSN eingeben.

Der interne Wählton ertönt. Keypad Modus ist aktiv.

Ziffern

Keypad Ziffern eingeben.



Telefonhörer auflegen.

Eingabe beendet.

Beispiel:

Von Anschluss 2 soll über die Keypad-Funktion für die MSN 5 die Information #21*33146# gesendet werden.



7 2

5

#

2

1

3

3

1

4

6

#



Kurzwahl ausführen

Bis zu 20 häufig benutzte Rufnummern mit je maximal 20 Stellen können als Kurzwahlnummern gespeichert werden. Diese Kurzwahlen sind für jeden Teilnehmer direkt zugänglich und werden durch Wahl der Kennziffern ***** **8** **2** und Angabe einer der Kurzwahlspeicher-Nummern **0 0** bis **1 9** abgerufen (siehe auch „Kurzwahlnummern speichern und löschen“).

Beispiel:

Teilnehmer 1 möchte den externen Teilnehmer mit der Rufnummer 0123-45678 anrufen. Diese Rufnummer ist unter der Kurzwahl 11 gespeichert.



8

2

1

1

Der gewünschte Teilnehmer wird gerufen.

PC-Datenfunktionen

PowerPack/32

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zur Bedienung von **PowerPack/32**. Mit diesem Programm können Sie Faxe senden und empfangen, einen oder mehrere Anrufbeantworter einrichten uvm.

Die automatische Installation hat **PowerPack/32** bereits komplett eingerichtet. Sie können es sofort benutzen.

- ☞ Eine ausführliche Anleitung finden Sie unter "Start/Programm/PowerPack32". Dieses Dokument können Sie mit Adobe Acrobat ansehen und ausdrucken.

Start von PowerPack/32

Sie starten **PowerPack/32**, aus dem Ordner "Start/Programme/PowerPack32".

Überblick

Damit Sie die volle Leistungsfähigkeit von **PowerPack/32** ausnutzen können, ist es besonders wichtig, dass Sie einen Überblick über das grundlegende Bedienkonzept von **PowerPack/32** erhalten.

PowerPack/32 ist nicht - wie PowerPack/16 oder viele andere Programmpakete - eine Sammlung von verschiedenen Kommunikationsprogrammen, die mehr oder weniger unabhängig voneinander laufen und oftmals dieselben Eingaben wieder erfordern.

PowerPack/32 ist tatsächlich nur ein einziges Programm. Alle Daten sind nur an einer einzigen Stelle konzentriert und brauchen deshalb nicht häufiger eingegeben zu werden.

Da die Bedienung in allen Bereichen völlig einheitlich ist, entfällt eine längere Einarbeitungszeit.

Adresdatei

Wir nennen das „Telefonbuch“ von **PowerPack/32** nicht einfach Telefonbuch, weil dies die tatsächliche Funktionalität völlig unzureichend beschreiben würde.

Wenn Sie nicht schon, ein für Sie perfektes Adressverwaltungssystem gefunden haben, sollten Sie sich durchaus überlegen, **PowerPack/32** zur Verwaltung aller Adressdaten zu verwenden.

Natürlich können Sie auch ohne die Adressdatei arbeiten, aber folgende Leistungsmerkmale blieben Ihnen dann vorenthalten:

1. Bis zu mehreren Millionen Adress-Einträge.
2. Umfassende Suchmöglichkeiten (z.B. auch phonetisch Suchen für Namensähnlichkeiten bei unbekannter Schreibweise).
3. Zugriff in maximaler Geschwindigkeit.
4. Je nach Version beliebig viele einzelne Telefonbücher. Adressen können in mehreren Gruppen und Untergruppen zusammengefasst werden.
5. Bei Netzwerkversionen können Zugriffsrechte vergeben werden.
6. Erstellen von Serienbrief-Dateien.
7. Automatische Erfassung von Gebühren und Gesprächszeiten.
8. Adressengeschichte enthält Informationen über alle geführten Gespräche.
9. Einordnung von Adressen in verschiedene Kategorien wie z.B. Geschäftlich, Privat, Unerwünscht. Dadurch ist z.B. die automatische Durchstellung von Telefongesprächen möglich, wenn Sie eigentlich „Ruhe vor dem Telefon“ angeordnet haben.
10. Export der Daten in frei konfigurierbarem Format. Auf Knopfdruck erhalten Sie direkt in Ihrer Textverarbeitung eine richtig formatierte Anschrift mit Anrede, auf Wunsch unterschiedlich je nach Anrede.
11. Jede Adresse kann zahlreiche Zusatzdaten enthalten (z.B. Lieferanschrift, Bild).

Jeder Adresse können beliebig viele Rufnummern für beliebig viele verschiedene Dienste eingerichtet werden. So können Sie z.B. für die Gerdes AG eine Telefaxnummer, eine Telefonnummer für die Zentrale, die Nummer der ServiceLine, die Nummer der Modem-Mailbox, die Nummer der ISDN-Mailbox, eines EFT-Servers usw. zuordnen. Natürlich können Sie dabei auch zusätzliche, nummernbezogene Daten wie „Benutzername“ und „Kennwort“ erfassen.

13. Sie können auch Adressbestände aus anderen Anwendungen übernehmen, wenn Sie diese in einem geeigneten Format bereitstellen können. Hinweise hierzu finden Sie in im Abschnitt „Hinweise für Fortgeschrittene“

Dateisystem

Das Herzstück von **PowerPack/32** ist ein umfassendes Dateisystem, das - bei den Netzwerkversionen - als vollwertiges Client/Server-System ausgelegt ist - eine Technik, die sonst nur bei Hochleistungs-Datenbanken verwendet wird.

Im Dateisystem von **PowerPack/32** finden Sie alle Informationen, die Sie benötigen, an einer Stelle.

1. Sie legen die Eigenschaften von Ihren Anrufbeantwortern, Voice-Informationssystemen, Ihren Fax-Empfangsstellen oder Fax-Servern, Ihren EFT-Servern oder einer Ihrer privaten Mailboxen fest.
2. Sie sehen auf einen Blick, welche Nachrichten, Sprachmitteilungen, Faxe oder Dateien zwischenzeitlich eingegangen sind.
3. Sie können alle Nachrichten, Sprachmitteilungen, Faxe oder Dateien exportieren, importieren oder auf andere Benutzer oder in Sammelordner verteilen. Sie erkennen dabei immer, wer einen Eintrag bereits gesehen, gehört oder gedruckt hat.

Alle Organisationsarbeiten erledigen Sie per Drag & Drop, alle Funktionen erreichen Sie bequem mit Kontext-Menüs oder über Funktionsleisten.

Module, Einträge, Elemente

Alle Daten, die Sie empfangen oder anderen zur Verfügung stellen möchten, werden in dem Dateisystem verwaltet. Dort gibt es folgende Hierarchie:

1. *Module* sind z.B. ein Anrufbeantworter, der Papierkorb, ein EFT-Server usw. Module enthalten z.B. Unterordner für eingegangene und ausgegangene Sendungen oder enthalten Eigenschaften wie Ihre Fax-Kennung oder den Abfragecode Ihres Anrufbeantworters.
2. *Einträge* sind z.B. Fax-Aufträge, eingegangene Faxe, zu versendende oder empfangene Dateien. Ein Eintrag enthält Informationen über den Absender, den Empfänger und Zeitinformationen für die Übertragung, evtl. die Kennung der Gegenstellen usw. Ein Eintrag kann ein oder mehrere Elemente enthalten.
3. Ein *Element* ist z.B. eine einzelne Fax-Seite, eine Anrufbeantworter-Nachricht oder eine Datei. Elemente gehören immer zu einem bestimmten Eintrag. Üblicherweise sollen Einträge immer nur eine „Sorte“ von Elementen enthalten, z.B. nur Fax-Seiten. Den Typ eines Elementes erkennen Sie immer direkt an seinem anschaulichen Symbol.

Sie können aber auch beliebige Zusammenstellungen von Elementen vornehmen. Wenn Sie z.B. ein Fax mit 3 Seiten (also 3 Fax-Seiten-Elementen) empfangen haben und Sie dieses Fax jemanden anderes im **PowerPack/32** weiterleiten wollen, können Sie z.B. sofort einen gesprochenen Kommentar (also ein

Sprach-Element) zu dem Eintrag hinzufügen oder eine erklärende Datei (also ein Datei-Element) anhängen.

Elemente sind nie nur Verweise, sondern enthalten die Daten immer vollständig. Wenn Sie z.B. eine Datei importieren, wird diese vollständig im Datenbanksystem von **PowerPack/32** gespeichert, egal, was mit der Original-Datei danach passiert.

Kommunikationsgeräte

Jedes mit **PowerPack/32** verbundene Gerät heißt „Kommunikationsgerät“.

Jedes Gerät wird einfach und schnell mit einem Assistenten eingerichtet und steht von diesem Moment an allen Programmteilen zur Verfügung.

Jeder **PowerPack/32**-Kommunikationsdapter repräsentiert eine Telefonleitung. Es kann daher sein, dass Sie bei einer ISDN-Karte mehrere Leitungen nacheinander mit unterschiedlichen Rufnummern (MSN's) anlegen.

Für jeden Adapter können Sie festlegen, welche eingehenden Dienste (Fax, Anrufbeantworter, EFT-Server, Mailbox) er erledigen soll und welche ausgehenden Rufe Sie erlauben möchten. Es ist z.B. möglich, einen Adapter nur für den Fax-Empfang freizuschalten, damit Sie stets erreichbar sind. Ausgehende Rufe könnten Sie dann z.B. auf andere Geräte verteilen.

Bei den Netzwerkversionen von **PowerPack/32** können Sie an beliebig vielen Stellen im Netz Adapter zur Verfügung stellen. Selbstverständlich können alle Dienste auch von den Arbeitsplätzen genutzt werden, an denen direkt überhaupt kein Kommunikationsgerät angeschlossen ist.

Je nach Version ist die Anzahl der möglichen Kommunikationsgeräte ebenso wenig begrenzt wie die Anzahl der verschiedenen Empfangsmodule.



Beachten Sie unbedingt, dass Sie ISDN-Adapter ggfls. mehrfach als Kommunikationsgeräte hinzufügen müssen, wenn Sie mehr als eine MSN (Telefonnummern) mit **PowerPack/32** verwenden möchten. In diesem Fall stellt jeweils ein **PowerPack/32**-„Kommunikationsgerät“ eine Telefonnummer dar.

Empfangsfunktionen

Die Empfangs- (bei Fax auch Sende-) Funktionen laufen bei **PowerPack/32** fast unbemerkt im Hintergrund ab. Eine kleine Leuchtdiode unten rechts am Bildrand zeigt Ihnen an, ob gerade etwas versendet (grünes Blinken) oder empfangen (rotes Blinken) wird. Außerdem können Sie erkennen, wenn neue Nachrichten vorliegen (gelbes Blinken). Wenn zusätzliche Informationen vorliegen, erscheinen diese in der Statusleiste.

Standardmäßig warnt **PowerPack/32** mit einem dezenten Warnton bei Hintergrundbetrieb, da bestimmte Vorgänge (z.B. G3-Faxempfang) unter Umständen erhebliche Rechenzeit benötigen und Sie gegebenenfalls bei Ihrer Arbeit darauf Rücksicht nehmen sollten.

Sie können **PowerPack/32** z.B. so einstellen, dass Sie auf einer einzigen Leitung Telefongespräche annehmen können oder sich nach 5-maligen Klingeln ein Anrufbeantworter meldet, der ein anrufendes Fax automatisch erkennt und sofort auf Fax-Empfang gehen würde. Aufzeichnungen auf den Anrufbeantworter könnten Sie mithören und sich auf Wunsch später doch noch persönlich einschalten.

Sendefunktionen / Wahlhilfe

Sie können jede Sendefunktion von **PowerPack/32** gleichzeitig verwenden - vorausgesetzt Sie haben genügend Kommunikationsadapter installiert und Ihr PC verfügt über die passende Rechenleistung.

Die Anwahl erfolgt grundsätzlich über einen leistungsstarken Anwahldialog. Dort können Sie folgendes auswählen:

1. Manuelle Empfängereingabe.
2. Suchen und Markieren von beliebig vielen Adressaten aus der Adressdatei.
3. Wahlwiederholung beliebiger Einträge der letzten 50 Wahlversuche.
4. Die vollautomatische Wahlwiederholung wählt die markierten Einträge so lange ununterbrochen an, bis eine Verbindung zustande kommt oder Sie die Anwahl abbrechen.

Entweder Sie haben bereits entschieden, dass Sie z.B. eine Terminal-Verbindung aufbauen wollen, dann zeigt Ihnen **PowerPack/32** nur geeignete Adressen an oder Sie wählen eine beliebige Adresse mit Dienst an und das System schaltet automatisch z.B. auf EFT um.

Bildschirmaufbau

Bei **PowerPack/32** finden Sie alle Funktionen und Bedienelemente in einer Oberfläche. Mit der großen Kontrollleiste schalten Sie zwischen den verschiedenen „Anwendungen“ wie T-Online, Terminal-Betrieb oder EFT-Zugriff um. Die Entgegennahme von Anrufen jeder Art geschieht fast unsichtbar im Hintergrund.

Sie können, wenn Ihre Version des PowerPack/32 dafür freigeschaltet ist, gleichzeitig mehrere Dienste verwenden (z.B. T-Online und Terminal). Dazu können Sie mit den Kontrollknöpfen einfach hin- und herschalten.

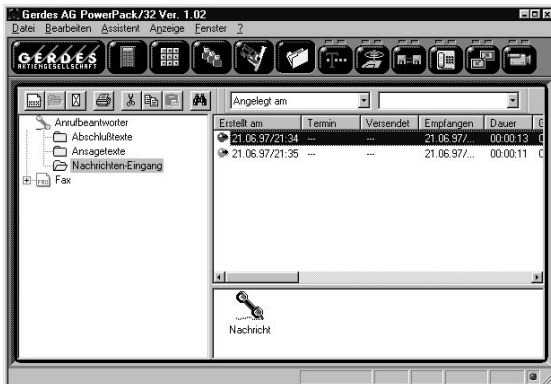
Kontext-Menüs

Die meisten Funktionen von **PowerPack/32** rufen Sie am schnellsten mit Hilfe der praktisch überall vorhandenen Kontextmenüs auf. Sie erhalten ein Kontextmenü durch Klicken mit der rechten Maustaste oder durch Verwenden der Kontextmenü-Taste auf modernen Windows 95 Tastaturen.

Beachten Sie bitte, dass das Wesentliche an Kontextmenüs eben deren Bezug zu aktuell markierten Einträgen oder zur Position des Mauszeigers ist. Wenn daher im erscheinenden Menü die gewünschte Operation nicht verfügbar ist, sollten Sie zunächst prüfen, ob der entscheidende Eintrag überhaupt markiert ist, ob zu viele Einträge markiert sind oder ob der Mauszeiger sich an der falschen Stelle auf dem Bildschirm befindet.

Der erste Anruf auf dem Anrufbeantworter

1. Rufen Sie von einem anderen Telefon aus, die eben für Sprachanrufe eingestellte Rufnummer an. Nach kurzer Zeit sollte ein Tonsignal für den Hintergrundempfang erklingen und die Hinweis-Leuchtdiode am unteren rechten Bildrand sollte rot blinken.
2. Wenn alles richtig eingestellt ist, hören Sie die vordefinierte oder Ihre persönliche Ansage mit anschließendem Pfeifton. Das ist dann Ihr Einsatz für eine besonders clevere erste Nachricht. Legen Sie danach einfach wieder auf.
3. Wählen Sie nun den Knopf für das Dateisystem an.
4. Öffnen Sie den Ordner *Anrufbeantworter an xxx* und dann den Ordner *Nachrichten-Eingang*. Auf der rechten Seite erscheint dann Ihre erste Nachricht. Wenn Sie diese wiederum anklicken erscheint im unteren Bereich das Symbol für eine Sprachnachricht.



5. Machen Sie einen Doppelklick auf dieses Symbol. Dann sollten Sie sich wieder hören.



Damit ist Ihr erster Test abgeschlossen. Wenn Sie möchten, können Sie jetzt auch Ihre persönliche Anrufbeantworter-Nachricht noch einmal ändern (oder erstmalig aufsprechen, wenn Sie bei dem Installations-Assistenten noch keine aufgezeichnet haben).

Dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf *Ansagetexte* im Ordner *Anrufbeantworter an xxx*. Klicken Sie auf das vordefinierte Element mit dem Telefonhörer-Symbol mit der rechten Maustaste (für das Kontextmenü) an und wählen Sie *Löschen*. Jetzt könnte Ihr Anrufbeantworter keine Nachricht mehr entgegennehmen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste dorthin, wo eben noch das alte Element stand. Wählen Sie *Elemente/Sprachmitteilung aufzeichnen*.
3. Klicken Sie auf die Taste mit dem roten Punkt (Aufnahme) und sprechen Sie so lange, wie Sie Lust haben. Drücken Sie dann auf die Taste mit dem Quadrat (Stop). Mit einem Klick auf das rote Kreuz ist Ihre neue Ansage im Kasten.

Das Versenden des ersten Fax

Faxe können aus fast allen Windows-Programmen heraus erstellt werden. Sie erstellen eine Fax-Seite genauso einfach, wie Sie sonst eine Seite ausdrucken. Sie wählen einfach den „PowerPack/32 Druckertreiber“ als Ausgabedruker aus.

1. Starten Sie z.B. eine Textverarbeitung wie Word für Windows. Schreiben Sie ein paar Zeilen für Ihr Testfax.
2. Wählen Sie die Druckfunktion des Anwendungsprogramms aus, bei der Sie den Drucker wechseln können.
3. Wählen Sie als Drucker „PowerPack/32 Druckertreiber“ aus. Starten Sie den Druckvorgang. Nach kurzer Zeit wird **PowerPack/32** aktiv und zeigt Ihnen eine erweiterte Wahlhilfe an.



Unter *Faxordner, Dienstmerkmal* können Sie das Fax-Modul auswählen, über das die Versendung stattfinden soll. Der Installations-Assistent hat Ihnen ein Fax-Modul eingerichtet, das den Namen „Fax an xxx“ trägt, wobei xxx die von Ihnen für Faxanrufe gewählte Rufnummer ist. Nur wenn Sie in einem Unternehmen Fax-Aufträge verteilen oder organisieren möchten, werden Sie mehr als ein Fax-Modul einrichten wollen.

Sie können natürlich auch ein oder mehrere Adressaten aus der Adressdatei suchen. Das Fax wird dann gleich an alle Adressaten verschickt.

Sie können auf der Seite *Sendezeit und -datum* einstellen, zu welcher Uhrzeit das oder die Faxe frühestens verschickt werden sollen. „Frühestens“ deshalb, weil es auch Versionen von **PowerPack/32** gibt, bei denen es mehrere Ordner für Sendeaufträge gibt, die unterschiedliche Grundsendezeiten haben. Dadurch können Sie z.B. Werbefax nachts ab 2 h verschicken lassen. Wenn in einer Nacht nicht alle Faxe versendet wurden, würde dann nicht zur teuersten Zeit ab 8 h weiterversendet sondern bis zur nächsten günstigen Zeitzone gewartet.

Standardmäßig stellt **PowerPack/32** eine Sendeverzögerung von wenigen Minuten ein, damit Sie die Möglichkeit hätten, sich das Fax vor der Versendung noch einmal anzusehen.

4. Mit *OK* wird das Fax in den angegebenen Ordner gelegt, mit *Abbrechen* wird das Fax verworfen.
5. Jetzt können Sie gespannt die Leuchtdiode am unteren rechten Rand beobachten. Zur eingestellten Zeit wird sie anfangen, grün zu blinken. Wenn das grüne Blinken aufhört, ist der Sendeversuch vorbei.
6. Um zu sehen, was mit dem Fax passiert ist, schalten Sie jetzt zum Dateisystem um.

7. Dort finden Sie im Ordner „Fax“ entsprechende Unterordner. Wenn alles planmäßig versandt wurde, befindet sich das Fax jetzt im Ordner „Versandte Faxe“.
8. Wenn Sie den neuen Eintrag mit der rechten Maustaste anklicken, können Sie z.B. eine Sendebestätigung für Ihre Unterlagen ausdrucken lassen.

Der erste Fax-Empfang

1. Lassen Sie sich ein Fax, an die von Ihnen als Faxnummer gewählte Telefonnummer senden. Während des Empfangs informiert Sie die Statusleiste über den Ablauf der Verbindung.
2. Nach erfolgtem Empfang sehen Sie das Fax im Ordner „Fax-Eingang“ unterhalb des Fax-Moduls. Mit einem Doppelklick auf den Eintrag können Sie sich das Fax direkt ansehen. Wenn es sich um ein mehrseitiges Fax handelt, können Sie auch direkt auf eines der Seiten-Elemente klicken.
Durch Anklicken des roten X-Zeichens können Sie die Grafiksicht wieder verlassen.
3. Um das empfangene Fax vollständig auszudrucken, wählen Sie den Eintrag mit der rechten Maustaste an und klicken auf *Fax ausdrucken*.

Bei einer ISDN-Verbindung sollten Sie möglichst nicht mehr weiterarbeiten, während ein Fax empfangen wird, da sonst bei langsameren Rechnern oder bei starker Festplattenaktivität die Übertragung beeinträchtigt werden kann.

Einstellungen über Telefon (Gesamtübersicht)

Zugang zu den Einstellungen

Einstellungen der ISDN TelefonAnlage können den Wünschen der Benutzer angepasst werden:

1. Komfortabel über die mitgelieferte Windows Software (empfohlen, siehe „Einstellung der TelefonAnlage über Windows Software“).
2. Über ein angeschlossenes Telefon von jeder Nebenstelle.

Im Folgenden werden die Einstellungen über Telefon beschrieben.


Alle Einstellungen bleiben bei Ausfall der Versorgungsspannung (230 V) erhalten. Um die Einstellungen vornehmen zu können, ist eine spezielle Zugangsnummer (PIN) einzugeben. **Das Gerät wird mit der PIN 1234 ausgeliefert. Bei Bedarf können Sie diese PIN ändern.**

Zu Konfiguration gehen Sie immer folgendermaßen vor:

1. Heben Sie den Telefonhörer ab. Sie hören ein internes Freizeichen.
2. Wählen Sie die Kennziffern **9 8** für die Konfiguration an. Danach wählen Sie die eingestellte PIN. Im Auslieferungszustand ist die PIN auf "1234" gesetzt.
3. Wählen Sie ein oder mehrere Kommandos mit den gewünschten Parametern. Ihre ISDN TelefonAnlage verfügt über ein besonders komfortables Dialogsystem, das Ihnen die aktuellen Einstellungen vor der Änderung per Sprachansage angibt. Wenn Sie Änderungen vornehmen, wird Ihnen danach die neue Einstellung vorgelesen. Sie werden mit der Frage "OK?" aufgefordert, die neuen Werte durch Wählen von *****, **#** oder **R** zu bestätigen.

Erst nach der Bestätigung werden die neuen Werte übernommen. Ihre ISDN TelefonAnlage bestätigt die Übernahme der Änderung durch die Ansage "Vielen Dank".

4. Sie können beliebig viele Veränderungen nacheinander durchführen, ohne erneut die Konfigurationseinleitung (**9 8**) und PIN) eingeben zu müssen.
5. Am Ende der Konfiguration legen Sie einfach auf.

 **Zur Vermeidung langer Programmier-Sequenzen werden die Nebenstellen (1, 2 und 3) nicht nur mit den Kennziffern 1 bis 3, sondern auch mit 4 bis 6 oder 7 bis 9 angesprochen.**

PIN (Passwort) ändern

6 9 PIN-NEU	Neuen PIN-Code eingeben
--------------------	-------------------------

Die PIN wird für den Zugang zu den Einstellungen benötigt. Die Grundeinstellung ist 1234 und kann in jede beliebige vierstellige Ziffernfolge wie folgt geändert werden.

Beispiel:

Die aktuelle PIN 2345 soll auf 9992 geändert werden.



 **Merken Sie sich die neue PIN gut. Ohne PIN können keine Einstellungen an der Telefonanlage vorgenommen werden.**

Datum und Uhrzeit einstellen

7 7 TTMMJJ	Datum eingeben, TT = Tag, MM = Monat, JJ = Jahr
7 8 SSMM	Uhrzeit eingeben, SS = Stunde, MM = Minute

Die Telefonanlage hat eine interne Uhr. Datum und Uhrzeit werden für das Least Cost Routing benötigt und bei abgehendem Gespräch automatisch aus dem ISDN empfangen. Wird Datum und Uhrzeit nicht übermittelt, so kann dieses von Hand eingestellt werden.

Bei der Eingabe ist darauf zu achten, dass die Angaben immer zweistellig erfolgen müssen (z.B. den 7. August 2000: 070800).

Sperren der Datum- und Uhrzeitübernahme

7 9 (0..1)	Datum-Zeit Empfang aus ISDN, 0 = gesperrt, 1 = freigeschaltet.
-------------------	--

Die Telefonanlage hat eine interne Uhr. Datum und Uhrzeit werden für das Least Cost Routing benötigt und bei abgehendem Gespräch automatisch aus dem ISDN empfangen. Wird keine Übernahme von Datum und Uhrzeit gewünscht, so kann der Empfang gesperrt werden.

Mehrfachrufnummern (MSN) eingeben und löschen

1 (1..6) MSN **R**

MSN Nummer 1..6 erfassen, ohne MSN = löschen

Es können bis zu 6 Mehrfachrufnummern in der Telefonanlage gespeichert werden. Jede Mehrfachrufnummer kann eine Länge von maximal 20 Ziffern haben. Ist in der ISDN Telefonanlage keine MSN gespeichert, so reagiert die ISDN Telefonanlage auf jeden kommenden Ruf. Ist mindestens eine MSN gespeichert, so reagiert die ISDN Telefonanlage nur noch auf kommende Rufe für gespeicherte Mehrfachrufnummern. Die MSN werden bei der Eingabe durch einen Index angesprochen. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 16 im Kapitel „Erste Schritte“.

☞ Eingegabene MSN müssen den Nebenstellen zugeordnet werden (siehe „Mehrfachrufnummern (MSN) den Nebenstellen zuordnen“), damit Anrufe signalisiert werden.

Zum Löschen bereits eingegabener MSN wird wie bei der Eingabe vorgegangen, jedoch keine MSN eingegeben.

Mehrfachrufnummern (MSN) den Nebenstellen zuordnen

2 (1..3) (1..6) **R**

Eine oder mehrere MSN's (zweite Zahl) werden einer Nebenstelle (erste Zahl) zugeordnet, bis zu 6 in Folge

Jeder Nebenstelle können bis zu 6 MSN zugeordnet werden. Bei einem ankommenden externen Anruf werden die Nebenstellen gerufen (klingeln), die der angerufenen MSN zugeordnet sind. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 18 im Kapitel „Erste Schritte“.

„Halten“ und „Dreierkonferenz“ im Amt / Halten in der Telefonanlage

17 (0..1)

Halten: 0 = intern (zweiter B-Kanal), 1 = im Amt

Falls Ihr ISDN-Anschluss über das Dienstmerkmal „Halten“ / „Dreierkonferenz“ im Amt verfügt, können Sie die ISDN Telefonanlage so einstellen, dass „Halten“ externer Verbindungen im Amt genutzt wird. Das Dienstmerkmal „Dreierkonferenz“ wird dann ebenfalls im Amt durchgeführt. Falls Ihr ISDN-Anschluss das Leistungsmerkmal „Halten“ im Amt nicht unterstützt, können Verbindungen kostengünstiger auch in der Telefonanlage gehalten oder als Dreierkonferenz geschaltet werden.

Amtzugang

<p>4 (7..9) (0..3)</p>	<p>Externberechtigung für Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 7, Nbst. 2 = 8, Nbst. 3 = 9). 0 = Keine, 1 = Amt (0), 2 = Ferngespräche (00), 3 = Ausland (000)</p>
-------------------------------	--

Der Amtzugang berechtigt den Teilnehmer, abgehende Externgespräche zu führen. In der Grundeinstellung sind alle Telefone vollamtberechtigt.

Beispiel:

Für Nebenstelle 2 soll der Amtzugang gesperrt werden. Die PIN ist auf 1234 eingestellt.



Amtzugang mit Dienstkennung Fax Gr. 2/3 / Telefon

<p>3 (7..9) (0..1)</p>	<p>An Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 7, Nbst. 2 = 8, Nbst. 3 = 9) folgende Dienstkennung verwenden: 3,1 kHz Sprache = 0 oder Fax Gruppe 2/3 = 1</p>
-------------------------------	---

Wenn Sie an einer Nebenstelle ein Faxgerät betreiben, ist es sinnvoll abgehende Verbindungen mit der ISDN-Dienstkennung „Fax Gruppe 2/3“ zu führen.

Die Funktion kann zwischen Faxbetrieb (= 1) und Telefon (3,1 kHz Sprache, = 0, voreingestellt) umgeschaltet werden. Im Faxbetrieb ist „Anklopfen“ ausgeschaltet.

Automatischer Amtzugang

<p>4 (1..3) (0..1)</p>	<p>Automatische Amtsholung für Nebenstelle 1..3 an (1) / aus (0)</p>
-------------------------------	--


Für die internen Anschlüsse kann ein automatischer Amtzugang eingestellt werden. Nach Abheben des Telefonhörers erhalten Sie dann direkt den externen Wählton.

Die Funktion ist zum Beispiel für ein angeschlossenes Faxgerät sinnvoll. Durch Drücken der Flash-Taste erhalten Sie wieder die Möglichkeit zur Internwahl.

Externsignalisierung ein-/ausschalten

<p>5 (4..6) (0..1)</p>	<p>Externsignalisierung Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 4, Nbst. 2 = 5, Nbst. 3 = 6) an (1) / aus (0)</p>
-------------------------------	--


Ankommende Rufe werden im Rhythmus des Extern-Rufzeichens signalisiert. Die Externsignalisierung kann ausgeschaltet werden. Dann können Externgespräche nicht mehr entgegengenommen werden. So können Sie z.B. dafür sorgen, dass ein externer Anruf nicht mehr im Schlafzimmer klingelt.

 Mit der Funktion „Gespräch holen“ oder durch Vermitteln an den Anschlüssen kann ein externes Gespräch dennoch z.B. im Schlafzimmer übernommen werden, wenn Sie ein anderes Telefon klingeln hören.

Sperrnummern eingeben oder löschen

<p>1 3 (00..19) Sperrnummer R</p>	<p>Sperrnummer 00..19 eingeben (ohne Amt-0). Zum Löschen Sperrnummer weglassen.</p>
---	---

Die ISDN TelefonAnlage ermöglicht die Eingabe von bis zu 20 Rufnummern in eine Sperrnummernliste. Nummern, deren Anfang mit einer der eingetragenen Sperrnummern übereinstimmt, können nicht gewählt werden (z.B. 0190 Nummern). Bei der Eingabe können Platzhalter (Taste *****) verwendet werden, die für jede beliebige Ziffer 0..9 stehen.

 Sperrnummern dürfen maximal 20 Ziffern lang sein. Die Amtsholung (0) wird hierbei nicht mit eingegeben.

Zum Löschen eines Sperrnummerneintrages überspringen Sie einfach die Eingabe der Sperrnummer.

Gebührenimpuls

<p>3 (4..6) (0..1)</p>	<p>Gebührenpuls für Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 4, Nbst. 2 = 5, Nbst. 3 = 6) an (1) / aus (0)</p>
-------------------------------	--

Die Gesprächskosten von der Vermittlungsstelle werden in der ISDN TelefonAnlage in einen 16kHz Gebührenimpuls umgewandelt. Angeschlossene Telefone können den Gebührenimpuls nutzen, um Gesprächskosten zu ermitteln (siehe auch „Gebührenfaktor eingeben“ und Bedienungsanleitung der angeschlossenen Telefone).

- ☞ Die Telefone müssen den Gebührenimpuls auswerten können. Ihr ISDN-Anschluss muss Gebühreninformationen während des Gesprächs (AOCD) liefern **oder**
- ☞ die COMFORT-Version von TeleScout Inside ist in der Lage, für alle freigegebenen Anbieter automatisch Gebühren zu errechnen und Gebührenimpulse zu senden.
- ☞ Wenn Sie während eines abgehenden Gesprächs die Nebenstelle wechseln, werden die Gebühren nicht weiter übertragen.

Gebührenfaktor eingeben

2 8 (VVV NNN)

Gebührenfaktor (V = Vorkommastellen, N = Nachkommastellen)

Je nach Netzbetreiber und Situation werden Gebühren bei Externgesprächen entweder als Gesprächseinheiten oder Geldbetrag übertragen. Werden Gesprächseinheiten übertragen, so können diese von der TelefonAnlage direkt in Gebührenimpulse umgesetzt werden. Werden jedoch Geldbeträge übertragen, so muss die TelefonAnlage diese mit Hilfe eines Gebührenfaktors in eine entsprechende Anzahl Gebührenimpulse umsetzen (siehe auch „Gebührenimpuls“).

- ☞ die COMFORT-Version von TeleScout Inside ist in der Lage, für alle freigegebenen Anbieter automatisch Gebühren zu errechnen. Diese Werte sind sehr genau und werden als Beträge berechnet. Sie können also durch den Gebührenfaktor bestimmen, wie genau die Anzeige an Ihrem Telefon sein soll.

Beispiel:

Ein Gebührenfaktor von 0,121 DM soll in die TelefonAnlage eingetragen werden. Die PIN ist auf 1234 eingestellt.



Rufnummernübertragung bei abgehenden Gesprächen (CLIP/CLIR)

5 (1..3) (0..1)

CLIP (ISDN) für Nebenstelle 1..3 an (1) / aus (0)

Bei **abgehenden externen Telefonaten** können Sie die eigene Rufnummer dem angerufenen Teilnehmer übermitteln (CLIP) oder die Übermittlung unterdrücken (CLIR). Bei der Einstellung CLIP wird die von Ihnen für **abgehende Gespräche gewählte MSN** übertragen.

☞ Ihr ISDN-Anschluss muss das Leistungsmerkmal (CLIP/CLIR) unterstützen, um die Rufnummernübertragung zu unterstützen. Gegebenenfalls müssen Sie die Freischaltung dieser Leistung bei Ihrem Netzbetreiber beantragen.

Die zur Verfügung stehenden MSN müssen in die ISDN Telefonanlage eingegeben worden sein (siehe „Mehrfachrufnummern eingeben“).

Wählen Sie bitte die zu übertragene MSN unter „MSN Zuordnung für die Rufnummernübertragung bei externen Gesprächen“ aus.

Eigene Rufnummer dem Anrufer übermitteln (COLP/COLR)

6 (1..3) (0..1)

COLP (ISDN) für Nebenstelle 1..3 an (1) / aus (0)

Wenn Sie von einem externen Teilnehmer **angerufen werden**, können Sie bestimmen, ob dem Anrufer Ihre Telefonnummer bei Gesprächsannahme angezeigt werden soll (COLP) oder nicht (COLR). Bei der Einstellung COLP wird dem Anrufer die von Ihnen für **abgehende Gespräche ausgewählte MSN** als erreichte Rufnummer angezeigt.

☞ Ihr ISDN-Anschluss muss das Leistungsmerkmal (COLP/COLR) unterstützen. Gegebenenfalls müssen Sie die Freischaltung dieser Leistung bei Ihrem Netzbetreiber beantragen.

Die zur Verfügung stehenden MSN müssen in die ISDN Telefonanlage eingegeben worden sein (siehe „Mehrfachrufnummern eingeben“).

Wählen Sie bitte die zu übertragene MSN unter „MSN Zuordnung für die Rufnummernübertragung bei externen Gesprächen“ aus.

Empfang der Rufnummern an den internen analogen Endgeräten (CLIP analog)

2 (4..6) (0..1)

CLIP analog für Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 4, Nbst. 2 = 5, Nbst. 3 = 6) an (1) / aus (0)

Mit entsprechend ausgestatteten analogen Endgeräten kann die Rufnummer eines Anrufers an den Endgeräten angezeigt werden (CLIP analog).

Es kann nur dann die Rufnummer eines Anrufers an den analogen Endgeräten angezeigt werden, wenn:

1. CLIP (ISDN) auf der Seite des Anrufers eingeschaltet und möglich ist.
2. CLIP analog für die entsprechenden Nebenstellen in der ISDN TelefonAnlage eingeschaltet ist.
3. Das richtige Verfahren (FSK, **F**requency **S**hift **K**eying = Modem Übertragungsverfahren oder MFV) für den Empfang der Rufnummer ausgewählt wurde (siehe nächster Abschnitt).
4. Die Endgeräte CLIP analog auswerten und anzeigen können.

Einstellung des Verfahrens zum Empfang der Rufnummern an den internen analogen Endgeräten

27 (0..1)

CLIP analog Betriebsart, FSK (0) oder MFV (1)

Das Verfahren zum Empfang der Rufnummern an den analogen Endgeräten ist nicht einheitlich gelöst. Die ISDN TelefonAnlage unterstützt sowohl das MFV (**M**ehrfrequenz**v**erfahren) als auch das FSK-Verfahren (**F**requency **S**hift **K**eying = Modem Übertragung) für die Rufnummernübertragung.

☞ Neben der Auswahl des Verfahrens zum Empfang der Rufnummern, muss CLIP eingeschaltet werden (siehe „Empfang der Rufnummern an den internen analogen Endgeräten (CLIP analog)“).

MSN Zuordnung für die Rufnummernübertragung bei externen Gesprächen

3 (1..3) (1..6)

Abgehende MSN (zweite Zahl) für Nebenstelle 1..3 festlegen

In der ISDN TelefonAnlage können 6 Mehrfachrufnummern (MSN) gespeichert werden (siehe „Mehrfachrufnummern (MSN) eingeben“).

Sie können für jede Nebenstelle individuell einstellen, welche MSN bei einem Externgespräch angezeigt wird.

☞ Rufnummern (MSN) werden nur übertragen, wenn CLIP und/oder COLP eingestellt ist (siehe „Rufnummernübertragung bei abgehenden Gesprächen“ und

„Eigene Rufnummer dem Anrufer übermitteln“). Die zur Verfügung stehenden MSN müssen in die ISDN TelefonAnlage eingegeben worden sein. Ihr ISDN-Anschluss muss das Leistungsmerkmal der Rufnummernübertragung unterstützen.

Anklopfen


<p>4 (4..6) (0..1)</p>	<p>Anklopfen für Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 4, Nbst. 2 = 5, Nbst. 3 = 6) an (1) / aus (0)</p>
-------------------------------	--

Bei einem internen oder externen Gespräch wird auf der Gesprächsleitung angeklopft, wenn ein Anruf für Ihren Anschluss eingeht. Das Anklopfen macht sich durch einen Signalton im Hörer bemerkbar. Nachdem Sie einen solchen Signalton bemerkt haben, können Sie das weitere Gespräch annehmen (Makeln / Dreierkonferenz).

Kurzwahlnummern speichern und löschen

<p>1 9 (00..19) Telefonnummer R</p>	<p>Kurzwahl 00..19 eingeben (ohne Amt-0)</p>
---	--


Die ISDN TelefonAnlage stellt Ihnen einen Rufnummernspeicher zur Verfügung, in dem Sie 20 Rufnummern speichern können (siehe auch „Kurzwahl durchführen“).

 Die Ziffer für die Amtsholung (0) darf bei der Eingabe der Kurzwahlnummern nicht mit abgespeichert werden. Die Kurzwahlnummern können maximal 20 Ziffern lang sein.

Beispiel:

Unter der Kurzwahlnummer 10 (Index der Kurzwahl) soll die Rufnummer 0123-7654 gespeichert werden. Die PIN ist auf 1234 eingestellt.

 **9 8 1 2 3 4 1 9 1 0 0 1 2 3 7 6 5 4 R R** 

 Kurzwahlen werden wieder gelöscht, wenn bei der Eingabe keine Rufnummer angegeben wird.

LCR Funktion für jede Nebenstelle ein-/ausschalten

5 (7..9) (0..3)

TeleScout LCR für Nebenstelle 1..3 (wählen: Nbst. 1 = 7, Nbst. 2 =8, Nbst. 3 = 9) an (1) / aus (0)

Die LCR Funktion kann ein- (= 1) oder ausgeschaltet (= 0, voreingestellt) werden.

Fernändern aktivieren/deaktivieren

9 7 (1..6)

Fernändern-Modus über MSN 1..6 einschalten. **9 7 R** = aus


 Näheres über "Fernändern" finden Sie im gleichnamigen Kapitel.

Rücksetzen der TelefonAnlage (Auslieferungszustand herstellen)

9 8

Grundeinstellung wiederherstellen

Die ISDN TelefonAnlage kann in den Auslieferungszustand (Grundeinstellung) zurückgesetzt werden.

 Eine Übersicht über die Einstellungen im Auslieferungszustand kann dem Abschnitt „Übersicht über die Grundeinstellung (Auslieferungszustand der TelefonAnlage)“ entnommen werden.

Beachten Sie bitte, dass beim Rücksetzen der TelefonAnlage:

- Sperrnummernverzeichnis
- Kurzwahlverzeichnis
- gespeicherte MSN

gelöscht werden.

Betriebssystem-Update durchführen

20 Server-Rufnummer **R**

Betriebssystem-Update starten (ohne TeleScout-Tabellen)

Durch eine Update Möglichkeit über den Server der TIPTEL AG oder über das TeleScout ServiceCenter Ihres Landes kann die Betriebssoftware der ISDN TelefonAnlage immer auf den neuesten Stand gebracht werden. Auf dem Server werden bei Bedarf aktualisierte Versionen der Betriebssoftware bereitgestellt.

Die neue Software wird hierbei über den Server in Ihre ISDN TelefonAnlage übertragen, nachdem Sie sich mit Ihrer TelefonAnlage per Anruf mit dem Server in Verbindung gesetzt haben. Voraussetzung ist allerdings, dass Sie berechtigt sind, ein Update durchzuführen.



Während der Datenübertragung kann nicht telefoniert werden und der Netzstecker darf zu dieser Zeit nicht gezogen werden. Der Update Vorgang dauert ein paar Minuten.

Server-Rufnummer für Betriebssystem-Update: 0 22 25 / 91 60 – 11 18

Fernändern

Über ein Telefon oder einen Fernabfragesender mit Mehrfrequenzwahl können die Einstellungen für die **Anrufweitzerschaltung**, **Anrufumleitung** oder **Call Deflection (CD)** aus der Ferne geändert werden (Fernändern).

Damit Fernändern möglich ist, muss zunächst eine Rufnummer (MSN) für den Zugriff aus der Ferne aktiviert werden. Benutzen Sie dazu unbedingt eine MSN, die Sie während Ihrer Abwesenheit nicht benötigen, evtl. erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber kostenlos weitere Rufnummern. Über diese MSN können Sie Ihre Telefonanlage später anrufen und aus der Ferne die Anrufweitzerschaltung, Anrufumleitung und Call Deflection ändern. Die für Fernändern festgelegte MSN kann - solange Fernändern aktiv ist - nur für das Fernändern der Telefonanlage verwendet werden und steht für normale Anrufe nicht mehr zur Verfügung.

Zur Aktivierung der MSN heben Sie den Telefonhörer ab und gehen wie folgt vor:

9 8 1 2 3 4 9 7 (1..6) #	MSN 1..6 für fernändern aktivieren.
9 8 1 2 3 4 9 7 #	Fernänderung deaktivieren, alle MSN stehen für normale Anrufe wieder zur Verfügung.

Fernändern der Anrufweitzerschaltung, Anrufumleitung und Call Deflection

Rufen Sie von Unterwegs mit einem tonwahlfähigen Telefon Ihre oben aktivierte Fernänderungs-MSN an. Die TK-Anlage nimmt das Gespräch entgegen (kein Signalton, Freizeichen ist nicht mehr zu hören). Nach Erkennen des PIN-Code (1234) hören Sie den Programmiererton, sie können jetzt die restlichen Kennziffern eingeben:

8 0 1 2 3 4 7 5 (1..6) RUFNR #	CD für MSN 1..6 zu RUFNR einrichten. Ohne RUFNR = löschen
8 0 1 2 3 4 8 4 (1..6) (0..2) RUFNR #	Anrufweitzerschaltung (ISDN) zu RUFNR für MSN 1..6 einrichten. Typ (zweite Zahl): 0 = sofort, 1 = bei Besetzt, 2 = bei Nichtmelden. Ohne RUFNR = löschen
8 0 1 2 3 4 8 5 (1..6) RUFNR #	Anrufweitzerschaltung über zweiten B-Kanal für MSN 1..6 zu RUFNR einrichten. Ohne RUFNR = löschen



Damit Fernändern möglich ist, muss Fernändern eingeschaltet sein. AWS und CD müssen ggf. von Ihrem Netzbetreiber freigeschaltet sein. Call Deflection entspricht prinzipiell dem Dienst Anrufweitzerschaltung.

Beispiel:

Sie sind an Ihrem Arbeitsplatz unter der Rufnummer 987654 erreichbar und erwarten einen wichtigen privaten Anruf. Sie möchten deshalb Ihre private Rufnummer 321123, die als erste MSN in der ISDN TelefonAnlage gespeichert ist, auf Ihre Arbeitsplatz-Rufnummer weiterschalten.

Hierzu schalten Sie eine ständige Anrufweiterschaltung in der Vermittlung ein. Rufen Sie Ihre ISDN TelefonAnlage unter der Rufnummer (MSN) an, unter der Fernändern möglich ist, beispielsweise 321124.



3 2 1 1 2 4

(= Telefonnummer, unter der Fernändern möglich ist)

Ihre ISDN TelefonAnlage nimmt den Anruf entgegen. Sie haben nun 30 Sekunden Zeit die Einstellung der Anrufweiterschaltung wie folgt einzuleiten:

8 0 1 2 3 4 (= Kennziffer für Fernändern + PIN)

Sie hören den Programmiererton. Zwischen den einzelnen Tastendrücken haben Sie jeweils 30 Sekunden Zeit, um die Anrufweiterschaltung einzurichten:

8 4 1 0 9 8 7 6 5 4 #



(= Kennziffer für Fernändern AWS + Auswahl 1. MSN + Anrufweiterschaltung ständig + Rufnummer)

Anrufe an die MSN 321123 werden nun über die Vermittlung an Ihren Arbeitsplatz mit der Rufnummer 987654 weitergeleitet.

Zum **Deaktivieren** von Anrufweiterschaltung, Anrufumleitung oder Call Deflection führen Sie das oben beschriebene Verfahren **ohne Eingabe der Zielrufnummer** durch.

TeleScout Inside (Least Cost Routing)

Ihre ISDN TelefonAnlage enthält führende europäische Least Cost Routing (LCR) Technologie: **TeleScout Inside**. "Least Cost Routing" bedeutet, dass automatisch bei jedem Gespräch der möglichst günstigste Anbieter ausgewählt wird.

Für eine geringe Jahresgebühr hält das TeleScout ServiceCenter die komplexen Tariffinformationen in Ihrer ISDN TelefonAnlage auf einem aktuellen Stand. Wenn Sie einen solchen Update-Vertrag nicht abschließen möchten, können Sie auch manuell ein Tarif-Update durchführen. So ein Anruf wird jedoch über eine 0190-Rufnummer durchgeführt und führt zu Kosten, die nicht unter DM 5,- betragen.

- ☞ Die ersten Tariffinformationen erhalten Sie aufgrund einer Vereinbarung des Herstellers Ihrer TelefonAnlage und TeleScout kostenlos. Damit können Sie die Vorteile des TeleScout Least Cost Routing leicht erkennen. Sie können nach z.B. nach einem Monat die Ersparnis abfragen. Dann wissen Sie, ob es sich lohnt, einen Update-Vertrag abzuschließen.

TeleScout-Manager

Für die komfortable Konfiguration gibt es **TeleScout-Manager**, eine PC-Software, die in der Lage ist, TeleScout Inside komfortabel zu bedienen. Wenn diese Software nicht automatisch mitinstalliert worden ist, erkundigen Sie sich unter

www.TeleScout.de

unter der Rubrik "TeleScout-Manager" über die Bezugsmöglichkeiten für diese komfortable Software. Ansonsten starten Sie TeleScout-Manager über

Start/Programme/TeleScout/TeleScout-Manager

TeleScout Inside Konfigurations-Befehle

In diesem Abschnitt sind alle Befehle zusammengefasst, mit denen Sie TeleScout auf Ihre speziellen Bedürfnisse einstellen können.

Zu Konfiguration gehen Sie immer folgendermaßen vor:

1. Heben Sie den Telefonhörer ab. Sie hören ein internes Freizeichen.
2. Wählen Sie die Kennziffern **98** für die Konfiguration an. Danach wählen Sie die eingestellte PIN. Im Auslieferungszustand ist die PIN auf "1234" gesetzt.
3. Wählen Sie ein oder mehrere Kommandos mit den gewünschten Parametern. Ihre ISDN TelefonAnlage verfügt über ein besonders komfortables Dialogsystem, das Ihnen die aktuellen Einstellungen vor der Änderung per Sprachansage angibt. Wenn Sie Änderungen vornehmen, wird Ihnen danach die neue

Einstellung vorgelesen. Sie werden mit der Frage "OK?" aufgefordert, die neuen Werte durch Wählen von *****, **#** oder **R** zu bestätigen.


Erst nach der Bestätigung werden die neuen Werte übernommen. Ihre ISDN TelefonAnlage bestätigt die Übernahme der Änderung durch die Ansage "Vielen Dank."

4. Sie können beliebig viele Veränderungen nacheinander durchführen, ohne erneut die Konfigurationseinleitung (**98** und PIN) eingeben zu müssen.
5. Am Ende der Konfiguration legen Sie einfach auf.

Routingfunktionen an/aus

9991 (0..2)	Routingfunktion aus (0), an (1) oder an ohne Betriebsst (2)
--------------------	---

Mit diesem Kommando schalten Sie TeleScout an oder aus.

 Wenn TeleScout über eine Tariftabelle und eine gültige Uhrzeit verfügt, erklingt bei einem Wahlversuch zunächst das TeleScout-Freizeichen.

Profil einstellen

9991 (0..2)	Benutzerprofil: 0 = Geizig, 1 = Normal (Standard), 2 = Hektisch
--------------------	---

Die Profile bedeuten im Einzelnen:

Geizig. Wenn Sie möchten, dass TeleScout bei der Wahl immer nur den wahrscheinlich günstigsten Anbieter nehmen soll, müssten Sie dieses Profil einstellen. Bitte beachten Sie jedoch, dass manche Anbieter besondere "Schnäppchen" anbieten, ohne eine geeignete Leitungskapazität zur Verfügung zu stellen. In so einem Fall kann es passieren, dass Sie bei dieser Einstellung grundsätzlich ein Besetztzeichen erhalten. Wir empfehlen daher diese Einstellung nicht.

Normal. Dieses voreingestellte Profil lässt die Anwahl der 3 wahrscheinlich günstigsten Anbieter zu. Da jeder Anbieter in der Grundeinstellung 3 mal ausprobiert wird, führt dies zu maximal 9 Anwahlversuchen. Diese Einstellung hat sich in der Praxis bewährt.

Hektisch. Bei dieser Einstellung probiert TeleScout schlimmstenfalls alle freigeschalteten Anbieter durch, um eine freie Leitung zu erhalten.

Anlagenpräfix setzen

9992R	Telefonanlage ist direkt an NTBA angeschlossen (Standard)
9992 (0..9)	Telefonanlage muss 0..9 vorwählen, um Amt zu erhalten (selten)

Sie dürfen nur dann einen Anlagenpräfix einstellen, wenn Ihre ISDN Telefonanlage an einem internen ISDN-Bus einer Telefonanlage angeschlossen ist, die eine Amtsholung benötigt. Das ist bei weniger als 1% unserer Kunden der Fall.

Anbieter-Statistik löschen

99942 F ROVIDER	Statistik für PROVIDER löschen
------------------------	--------------------------------

Mit dieser Funktion löschen Sie die Gebühren- und Ersparnis-Statistik für den Anbieter „PROVIDER“ (z.B. „01019“). Diese Funktion steht erst ab **TeleScout COMFORT** zur Verfügung.

Referenzanbieter festlegen

99950 F ROVIDER	Referenzanbieter für Ersparnisberechnung festlegen (Standard ist 01033 = Deutsche Telekom)
------------------------	--

Diese Funktion legt den Vergleichsanbieter für die Ersparnisberechnung fest. Voreingestellt ist die Deutsche Telekom AG. Diese Funktion steht erst ab **TeleScout COMFORT** zur Verfügung.

Eigene Rufnummer erfassen

99951 MSN R	TeleScout-Vertragsrufnummer manuell eingeben.
---------------------------	---

Wenn bei Ihnen die automatische Konfiguration von TeleScout mit der Fehlermeldung "Fehler bei Update Zwei-Sechs" gescheitert ist, haben Sie für Ihren Telefonanschluss eine Rufnummernunterdrückung bei der Telekom beantragt. Das bedeutet, dass Anrufer Ihre Rufnummer nicht sehen können.

Genau diese Information verwendet aber das ServiceCenter, um Ihren TeleScout richtig einstellen zu können. Die Kenntnis der Telefonnummer Ihres TeleScout-Anschlusses ist für zwei Dinge absolut erforderlich:

1. Das ServiceCenter muss bei Service-Updates Ihre Telefonanlage erreichen können.
2. Um Ferngespräche, Ortsgespräche usw. unterscheiden zu können, benötigt Ihr TeleScout eine speziell auf Ihre Vorwahl zugeschnittene Verzonungstabelle.

Wenn Ihre Rufnummer nicht automatisch übermittelt werden konnte, können Sie mit dieser Funktion erfassen. Bei „MSN“ geben Sie Ihre komplette Rufnummer mit Vorwahl an, also z.B. "022254711". Beenden Sie die Eingabe mit **R**. Dann liest TeleScout Ihnen die Rufnummer noch einmal vor. Nach einer erneuten Bestätigung mit **R** ruft TeleScout nach einem "Vielen Dank" automatisch beim ServiceCenter an. Bitte unterbrechen Sie den Anruf auf keinen Fall, indem Sie eines der ISDN-Verbindungskabel von Ihrer Telefonanlage ziehen. Sie könnten sie damit zerstören. Nach erfolgter Anmeldung hören Sie entweder die Ansage "Update wurde durchgeführt" – wenn alles in Ordnung war – oder eine genaue Fehlermeldung.

Manuelles Update durchführen

9 9 9 5 3 R

Manuelles Tarif-Update durchführen. ACHTUNG: Ohne gültigen Update-Vertrag kostet die Übertragung DM 3,60 pro Minute.

Mit dieser Funktionen starten Sie ein manuelles Update, also eine Aktualisierung der Tarif Tabellen und gegebenenfalls des Betriebssystems. Wenn beim ServiceCenter kein Update-Vertrag vorliegt, kostet dieses Update mindestens DM 5,-. In diesem Fall hören Sie vor Ihrer Bestätigung die Ansage "0190, Ok?".

Wenn Sie einen Update-Vertrag haben, erhalten Sie automatisch Service-Updates. Sie benötigen daher diese Funktion nur dann, wenn Sie z.B. Änderungen Ihrer Anbieterliste vorgenommen haben oder wenn Sie Ihre Telefonanlage an einer anderen Rufnummer betreiben.

Wenn neue Anbieter zum Datenbestand im ServiceCenter hinzugekommen sind, die Ihr TeleScout noch nicht kennt (Ansage: "Unbekannter Anbieter"), müssen Sie zunächst mit Hilfe dieses Befehls ein Update durchführen. Danach schalten Sie den Anbieter frei bzw. wählen den gewünschten Tarif des Anbieters. Anschließend führen Sie erneut ein manuelles Update durch, damit die entsprechende Tarif-Information geladen werden kann.

Bitte unterbrechen Sie den Anruf auf keinen Fall, indem Sie eines der ISDN-Verbindungskabel Ihrer Telefonanlage ziehen. Sie könnten sie damit zerstören. Nach erfolgtem Update erhalten Sie einen Rückruf, bei dem Ihnen das Ergebnis mitgeteilt wird. Es kann bis zu 30 Minuten dauern, bis Sie einen Rückruf erhalten.

Wenn bis dahin kein Rückruf erfolgt ist, heben Sie den Hörer ab. Sie hören dann ebenfalls eine Ansage.

Anbieter bei Verbindungsaufbau ansagen

9 9 9 5 8 3 (0..1)	Anbieter bei Verbindungsaufbau ansagen, 1 = an, 0 = aus (Standard)
---------------------------	--

Wenn Sie immer darüber informiert werden wollen, über welchen Anbieter das folgende Gespräch geführt wird, können Sie diese Option einschalten. Sie hören dann in das Rufzeichen hinein die gesprochene Ansage der Anbieternummer.

Standardanbieter mit Netzkennziffer wählen

9 9 9 5 8 5 (0..1)	Verbindungen über Standardanbieter (Telekom) mit vorangestellter Netzkennziffer wählen, 1 = an (Standard), 0 = aus
---------------------------	--

Mit dieser Option können Sie wählen, ob die Netzkennziffer auch beim Standard-Anbieter immer vorgewählt werden soll. Ändern Sie diese Einstellung nur auf Anweisung des TeleScout ServiceCenters.

Anzahl der Anwahlversuche

9 9 9 5 9 3 (0..9)	Anzahl der Wahlwiederholungen über denselben Providern
---------------------------	--

Mit diesem Kommando legen Sie fest, wie oft jeder Anbieter wiederholt werden soll (Voreinstellung: 3 Versuche), bevor der nächstteuere Anbieter probiert wird. Bitte verwechseln Sie diese Einstellung nicht mit der Profil-Einstellung. Dort legen Sie fest, wie viele Anbieter insgesamt probiert werden sollen.

Ein höherer Wert ist für Sie möglicherweise sparsamer, sicherlich aber auch langwieriger bei manchem Anwahlversuch.

Währung der Gebührenansage

9 9 9 5 9 4 (0..1)	Gebührenansage in DM (0) oder EURO (1)
---------------------------	--

Dieser Befehl legt die Währung für die Gebührenansage fest.

Automatische Konfiguration

9 9 9 8 0

Automatische Konfiguration starten

Dieser Befehl startet die automatische Konfiguration, die Sie beim Erstanschluss Ihrer Telefonanlage durchgeführt haben, noch einmal. Dies kann z.B. sinnvoll sein, wenn Sie Ihre Anlage jetzt an einer anderen Telefonnummer betreiben.

TeleScout zurücksetzen

9 9 9 9 3

TeleScout-Einstellungen auf Werkswerte zurücksetzen

Dieser Befehl löscht alle Einstellungen des TeleScout und setzt die Werte auf die Werkseinstellung zurück. Die Anlagen-Einstellung bleibt davon unberührt. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie möglicherweise fehlerhafte Einstellungen gemacht haben, kann dieser Befehl Sie zu einem definierten Zustand zurückbringen. Danach ist der erneute Start der automatischen Konfiguration sinnvoll.

Service-Protokoll einschalten

9 9 9 9 4 (0..1)

Protokoll-Funktion (Tracer) an (1) / aus (0) auf Service-Anweisung

Wenn bei technischen Problemen das ServiceCenter anrät, ein Service-Protokoll (Trace) anzufertigen, schalten Sie das Protokoll mit dieser Funktion ein. Nach einem Update wird das Service-Protokoll automatisch wieder abgeschaltet.

Anbieter-Einstellung (Tarife)

 9 9 9 6 PROVIDER (1..99)
 R

Tarifnummer 1..99 für PROVIDER verwenden. Die Tarifkennziffer muss der aktuellen TeleScout-Anbieterliste entnommen werden. Endgültige Aktivierung erst nach Update.

Mit diesem Kommando legen Sie fest, ob und wie der Anbieter "PROVIDER" (also z.B. "01019") verwendet werden soll. "(1..99)" ist dabei die Tarifkennziffer. Wenn Sie als Tarifkennziffer eine "0" eingeben, sperren Sie den Anbieter. Dies kann z.B. sinnvoll sein, wenn ein Anbieter zwar theoretisch preisgünstige Angebote hat, praktisch

jedoch nie freie Leitungen zur Verfügung stellen kann und jedes ausgehende Gespräch unnötig lange verzögert.

Die Angabe einer „1“ bedeutet, dass der Anbieter so verwendet werden soll, wie es ohne Anmeldung möglich ist. Alle Anbieter sind im Lieferzustand so eingestellt. Anbieter, die zwingend eine Anmeldung erfordern, werden bei dieser Einstellung nicht verwendet.

Die Zahlen „2“ und folgende bezeichnen einzelne Tarife dieses Anbieters. Die genaue Zuordnung entnehmen Sie bitte der aktuellen Anbieterliste des ServiceCenters, die Sie unter

www.TeleScout.de und unter Faxabruf **02225 / 9160-1801** erhalten können.

Am besten überlassen Sie unserem ServiceCenter die Einstellung und Anmeldung der Anbieter-Tarife. So kann Ihr TeleScout das optimale Sparergebnis erreichen, weil unsere Gebührenprofis wissen, wer wann günstig ist, auch wenn der Anbieter wenig bekannt ist. Dazu kreuzen Sie bitte im Update-Vertrag das Feld "Anbieter" an.

TeleScout Inside Komfort-Befehle

Report über alle Anrufe

99930

Report über alle bisher geführten Gespräche ansagen

Nach Eingabe dieses Befehls spricht TeleScout Informationen über das letzte ausgehende Gespräch in folgender Form:

"Alle Anrufe: Dauer 45 Stunden, 51 Minuten, 51 Sekunden, Gebühren 282 Mark 33, Ersparnis 239 Mark 5."

☞ Gebühren und Ersparnis sagt bei dieser Funktion auch **TeleScout BASIC** an. Damit können Sie sich schnell einen Eindruck darüber verschaffen, ob sich der Abschluss eines Update-Vertrages für Sie lohnt.

Ansage der Daten des letzten Anrufes

99931

Report über das zuletzt geführte Gespräch. Nur die „Comfort“-Version sagt dabei auch Gebühren und Ersparnis an.

Nach Eingabe dieses Befehls spricht TeleScout Informationen über das letzte ausgehende Gespräch in folgender Form:

"Letzter Anruf: 0-10-98, Dauer 21 Minuten, 2 Sekunden, Gebühren 3 Mark 35, Ersparnis 49 Pfennig."

- ☞ Die Angaben über Gebühren und Ersparnis spricht nur **TeleScout COMFORT**. Wenn keine Ersparnis erreicht wurde, wird diese ebenfalls nicht angesagt. Wenn TeleScout keinerlei Anrufe protokolliert hat, erhalten Sie nur ein Besetzzeichen.

Ansage der Daten des letzten Anrufes

99932 F PROVIDER

Report über alle bisher über PROVIDER geführten Gespräche

Diese Funktion, die erst ab **TeleScout COMFORT** zur Verfügung steht, sagt Gebühren, Gesprächsvolumen und Ersparnis der über den Anbieter „PROVIDER“ geführten Gespräche an. Damit erhalten Sie eine gewisse Kontrolle über die zu erwartenden Rechnungen einzelner Anbieter.

Letzte Ansage wiederholen

99954

Letzte Informationsansage wiederholen

Wenn Sie eine Informationsansage nicht richtig verstanden haben oder jemand anders die Informationsansage gehört hat, können Sie mit diesem Befehl noch einmal abhören. Eine Informationsansage ist z.B. "Update wurde durchgeführt."

Datum des letzten Tarif-Updates

99957

Datum des letzten Tarif-Updates ansagen

Nach Eingabe dieses Befehls liest TeleScout das Datum des letzten Updates vor. Wenn Sie ein Besetzzeichen oder die Ansage "01-01-70" hören, bedeutet dies nicht, dass noch kein Update durchgeführt wurde. Es kann genauso bedeuten, dass zur Zeit des letzten Updates Datum und Uhrzeit Ihrer Telefonanlage nicht korrekt eingestellt waren.

Eigene Rufnummer (Vertragsrufnummer) ansagen

9 9 9 5 8 0

Eingestellte Rufnummer (Vertragsrufnummer) ansagen

Mit diesem Befehl veranlassen Sie TeleScout, Ihnen die für Ihren Anschluss ermittelte oder mit "99951xxx" eingegebene Rufnummer zu Kontrollzwecken vorzulesen.

TeleScout-Seriennummer ansagen

9 9 9 5 8 2

Zuletzt probierten Anbieter ansagen

Dieses Kommando liest Ihnen die vom ServiceCenter zugeteilte interne Seriennummer Ihres TeleScout Inside vor. Diese ist nicht identisch mit der Nummer auf dem Typenschild Ihrer Telefonanlage.

Betriebssystem-Version

9 9 9 5 9 1

Betriebssystem-Version ansagen

Nach Eingabe dieses Kommandos liest Ihnen TeleScout die Versionsnummer seines Betriebssystems vor. Diese Angabe kann für Service-Fragen von Bedeutung sein. Sie ist identisch mit der Betriebssystemversion Ihrer Telefonanlage.

Zuletzt probierter Anbieter

9 9 9 5 8 2

Zuletzt probierten Anbieter ansagen

Mit dieser Funktion können Sie TeleScout fragen, welcher Anbieter zuletzt probiert wurde.

Verwendete Anbieter

9 9 9 7 .. R .. R ..

Ansage aller aktiven Provider. Die Liste wird immer nach Tastendruck fortgesetzt.

Mit dieser Funktion können Sie TeleScout fragen, welche Anbieter derzeit bei Gesprächen berücksichtigt werden. Nach jeder Anbieter-Kennzahl können Sie durch Drücken von * , # oder R fortfahren.

Update-Vertrag / Karenzzeit

99991

Ansage „1“, wenn Update-Vertrag vorliegt oder Karenzzeit noch läuft.
Ansage „0“, wenn Updates über 0190-Nummer erfolgt.

Mit diesem Kommando erhalten Sie als Antwort eine "1", wenn entweder Ihr Update-Vertrag im ServiceCenter vollständig erfasst ist oder die vom ServiceCenter vergebene Karenzzeit noch läuft. Wenn Sie eine "0" hören, sollten Sie schnellstmöglich Ihren Update-Vertrag einsenden, da Sie sonst keine Service-Updates mehr erhalten werden und für jedes manuelle Update mindestens DM 5,- bezahlen müssen.

BASIC/COMFORT/PRO Version

99992

Ansage „0“ für TeleScout BASIC, Ansage „1“ für TeleScout COMFORT oder Ansage „2“ für TeleScout PRO.

Dieses Kommando liest eine "1" vor, wenn Sie über **TeleScout COMFORT** verfügen. Wenn eine "0" angesagt wird, handelt es sich um **TeleScout BASIC**. Die Ansage „2“ bedeutet, dass Sie über das Spitzenmodell **TeleScout PRO** verfügen.

Meldungen und Fehlermeldungen von TeleScout Inside

An dieser Stelle finden Sie eine Auflistung der möglichen Fehlermeldungen von TeleScout mit den wahrscheinlichen Ursachen.

Update wurde durchgeführt

TeleScout hat neue Tarifinformationen erhalten (durch ein automatisches oder manuelles Update).

Es ist ein Update verfügbar

Diese Information erhalten Sie, wenn neue Tarifinformationen verfügbar sind, Sie aber keinen Update-Vertrag mit dem ServiceCenter abgeschlossen haben. Entweder sollten Sie ein kostenpflichtiges, manuelles Update durchführen oder einen Update-Vertrag abschließen.

Fehler bei Update

Fehler dieser Kategorie treten auf, wenn Sie die Kommandos "99953", "99951X" oder die automatische Konfiguration verwenden. Auch nach fehlgeschlagenem Service-Update von unserem ServiceCenter können diese Fehlermeldungen auftreten.

Nr.	Fehlerbeschreibung
2-1	TeleScout kann keine Verbindung nach außen aufbauen. Dafür kann eigentlich nur ein Anschlussproblem verantwortlich sein (z.B. falsches ISDN-Kabel, falsche Verdrahtung, fehlende oder falsch angebrachte Abschlusswiderstände).
2-2	TeleScout kann keine Verbindung zum ServiceCenter aufbauen. Diese Fehlermeldung kann durchaus auftreten, wenn das ServiceCenter gerade Service-Updates durchführt. Während dieser Zeit bleibt nur eine bestimmte Anzahl der Serverleitungen für Neuanmeldungen und manuelle Updates frei. Wenn zu bestimmten Zeiten besonders viele Kunden Ihre Anmeldung durchführen, kann eine Überlastung auftreten. Versuchen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal.
2-3	Die Verbindung zum ServiceCenter ist aufgrund von starken, dauerhaften Leitungsstörungen wegen zu hoher Fehlerrate abgebrochen worden. Fehlerquellen sind fehlende oder falsch gesetzte Abschlusswiderstände oder unzulässige Kabellängen.
2-4	Die Verbindung zum ServiceCenter wurde aktiv abgebrochen. Dafür gibt es mehrere mögliche Fehlerquellen: Fehlende oder falsche Abschlusswiderstände, unzulässige Kabellängen oder der Anschluss von falsch gepolten anderen Endgeräten (z.B. Verwendung eines anderen ISDN-Kabels).
2-5	Das ServiceCenter lehnt ein Update für Ihren TeleScout aus bestimmtem Grund ab. Bitte setzen Sie sich mit den Mitarbeitern des ServiceCenters in Verbindung.
2-6	Die automatische Konfiguration kann nicht durchgeführt werden, weil offensichtlich für Ihren ISDN-Anschluss eine Rufnummernunterdrückung bei der Telekom beantragt worden ist. Bitte sehen Sie im Kapitel <i>Eigene Rufnummer erfassen</i> nach, wie Sie TeleScout dennoch installieren können.

Problemlösungen und Service TeleScout Inside

Bei allen Fragen rund um TeleScout Inside, den Update-Vertrag und mögliche Upgrades hilft Ihnen das TeleScout ServiceCenter weiter:

TeleScout ServiceCenter Montags-Freitags von 9.00 h bis 14.00 h	0 22 25 / 91 60-31
HelpLine Express-Service Montags-Freitags von 9.00 h bis 17.00 h	0 190 / 89 08 02 (DM 3,60 p.M.)
Telefax	0 22 25 / 91 60-18 99
Telefax-Abwurf (Fragen & Antworten, allgemeine Hinweise, aktuelle Anbieterliste)	0 22 25 / 91 60-18 01
Email	TeleScout@gerdes-ag.com
Internet (Fragen & Antworten, allgemeine Hinweise, aktuelle Anbieterliste)	www.telescout.de

Einstellung der TelefonAnlage über Computer

Weitaus komfortabler als über ein Telefon, können Sie die ISDN TelefonAnlage über die mitgelieferte Windows Software programmieren. Die Software erweitert den Funktionsumfang der ISDN TelefonAnlage um viele Möglichkeiten, z.B.:

- Übersicht und Ändern der Einstellungen jeder Nebenstelle am Bildschirm
- Ausdrucken der Einstellungen der TelefonAnlage
- Laden und Speichern der Einstellungen der TelefonAnlage
- Schnelle Eingabe von MSN, Sperrnummern und Kurzwahlen

Die Software verfügt über eine Online Hilfe (Bedienungsanleitung zum Programm), die über die Taste <F1> aufgerufen werden kann. Es wird dann die jeweils zu der gewählten Bildschirmseite passende Hilfeinformation angezeigt.

Software-Update über Windows® Software

Mit Hilfe der Windows Software kann die Betriebssoftware der TelefonAnlage auf den neuesten Stand gebracht werden. Beachten Sie bitte hierzu die Online Hilfe der Windows Software.

- ☞ Während der Datenübertragung kann nicht telefoniert werden und der Netzstecker darf zu dieser Zeit nicht gezogen werden.

Problemlösungen

Prüfen Sie bitte, ob die Ursache der Störung an der ISDN TelefonAnlage oder am ISDN-Anschluss liegt.

Eine Störung an der ISDN TelefonAnlage kann vorliegen, wenn andere Geräte am gleichen ISDN-Anschluss einwandfrei funktionieren. In diesem Fall sorgen Sie für Abhilfe mit der nachfolgenden Tabelle zur Behebung von Funktionsstörungen.

Beschreibung der Funktionsstörung	Abhilfe
Nach Abheben des Hörers hören Sie keinen Wählton:	
- Stromausfall	Überprüfen, ob die 230V-Steckdose Strom führt (z.B. durch Einstecken einer Lampe)
- Steckernetzteil nicht eingesteckt	Steckernetzteil einstecken
- Telefonanschluss defekt	Telefonanschluss prüfen, Installation prüfen
- Telefonapparat defekt	Telefon an einem anderen Anschluss prüfen
- Einstellung der TelefonAnlage gestört	Steckernetzteil aus- und einstecken, Grundeinstellung der TelefonAnlage eingeben
Kein interner Anruf:	
- Ruhe vor dem Telefon eingestellt	Ruhe vor dem Telefon ausschalten
- Anrufumleitung eingestellt	Anrufumleitung ausschalten
- Steckernetzteil nicht eingesteckt	Steckernetzteil einstecken
- Telefonanschluss defekt	Telefonanschluss prüfen, Installation prüfen
- Telefonapparat defekt	Telefon an einem anderen Anschluss prüfen
- Einstellung der TelefonAnlage gestört	Steckernetzteil aus- und einstecken, Grundeinstellung der TelefonAnlage eingeben
Kein Externanruf:	
- gleiche Ursache wie bei „kein interner Anruf“	Abhilfe wie bei „kein interner Anruf“
- S ₀ -Anschlussleitung nicht angeschlossen	Stecker der S ₀ -Anschlussleitung in NT einstecken
- Externsignalisierung ausgeschaltet	Externsignalisierung einschalten
- Anrufweitzerschaltung programmiert (erkennbar am Sonderwählton nach Amtzugang)	Anrufweitzerschaltung ausschalten

Sollte sich die Funktionsstörung nicht beheben lassen, beachten Sie bitte:
 Eine defekte Telefonanlage nicht öffnen und nicht mehr anschließen. Bringen Sie in diesem Fall das Gerät zu Ihrem Händler oder Service Center. Verwahren Sie bitte die Original Verpackung für eine evtl. Rücksendung auf.

Technischer Support der TIPTEL AG:

Telefon: 0190/791112 (0,121 DM / 3 Sek.), Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr

E-Mail: support@tiptel.de

TeleScout ServiceCenter Montags-Freitags von 9.00 h bis 14.00 h	0 22 25 / 91 60-31
HelpLine Express-Service Montags-Freitags von 9.00 h bis 17.00 h	0 190 / 89 08 02 (DM 3,60 p.M.)
Telefax	0 22 25 / 91 60-18 99
Telefax-Abruf (Fragen & Antworten, allgemeine Hinweise, aktuelle Anbieterliste)	0 22 25 / 91 60-18 01
Email	TeleScout@gerdes-ag.com
Internet (Fragen & Antworten, allgemeine Hinweise, aktuelle Anbieterliste)	www.telescout.de

Anhang

Konformitätserklärung

tiptel

**EG-Konformitätserklärung
gemäß der Richtlinie 1999/5/EG**

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis

tiptel 31 data

wird hiermit bestätigt, daß es den grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 1999/5/EG nach Artikel 3 und den übrigen einschlägigen Bestimmungen entspricht.

Zur Beurteilung des Erzeugnisses hinsichtlich elektromagnetischer Verträglichkeit wurden folgende Normen herangezogen:

EN 55022 98 EN 50082-1 2.96

Zur Beurteilung des Erzeugnisses hinsichtlich der Sicherheit wurden folgende Normen herangezogen:

EN 60950 97 (+A1+A2+A3+A4+A11)

Dieses Gerät ist nach der harmonisierten europäischen Anforderung CTR 3 für den Anschluß an das öffentliche ISDN-Telefonnetz (z. B. Telekom) geprüft.

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller

TIPTEL AG

(Name)

Halskestraße 1
D-40880 Ratingen

(Anschrift)

abgegeben durch

Fröhlich, Randolph

(Name, Vorname)

Technischer Vorstand

(Stellung im Betrieb des Herstellers)

Ratingen

(Ort)

28.07.2000

(Datum)


(Rechtsgültige Unterschrift)

Wandmontage

1. Die Telefonanlage wird mit den Anschlüssen nach unten weisend an der Wand befestigt. Dazu Bohrlöcher waagrecht ausgerichtet im Abstand von 11,8 cm an der Wand markieren.
2. Löcher mit 6 mm Durchmesser in die Wand bohren und entsprechende Dübel einsetzen. Unbedingt darauf achten, dass keine Leitungen (Wasser, Strom) angebohrt werden.
3. Die Schrauben soweit eindrehen, dass der Schraubenkopf noch 5 mm heraussteht.
4. Telefonanlage mit den Halterungen von oben in die Schrauben einhängen.

Übersicht über die Signaltöne

Typ	Signalton
Wählton (intern)	
Wählton (intern) TeleScout	
Besetztton	
Internes Rufzeichen	
Externes Rufzeichen	
Programmierton	
Fehlerton (falsche PIN)	

Endgeräte-Auswahl

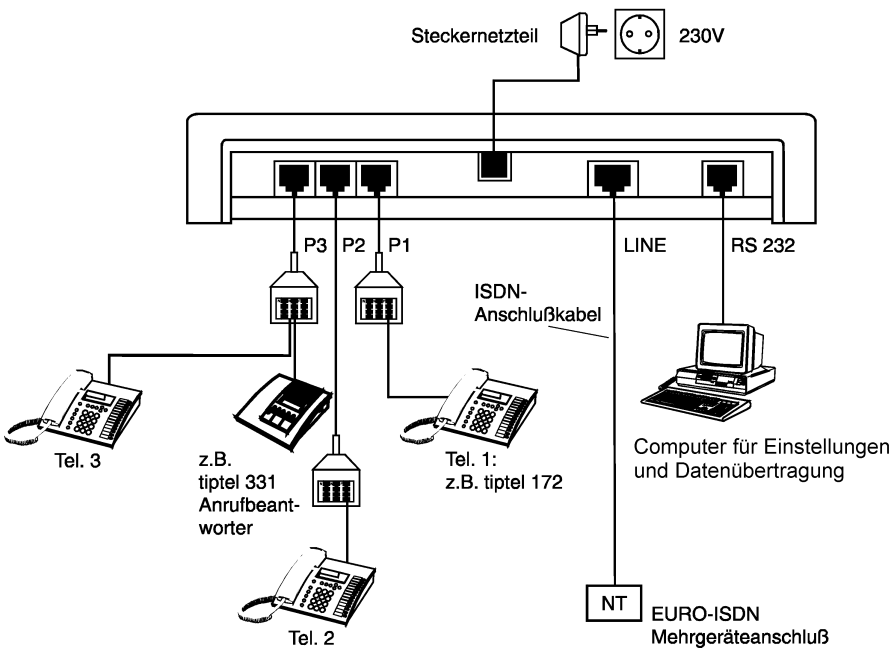
An die ISDN Telefonanlage können über die mitgelieferten TAE/RJ11-Adapter analoge Telefone mit Impulswahlverfahren (IWW) oder Mehrfrequenz-Wahlverfahren (MFV) angeschlossen werden. Das Wahlverfahren wird automatisch erkannt. Der Anschluss eines Telefons / Schnurlostelefon erfolgt an der mit „F“ beschrifteten Buchse des Adapters.

Werden Telefone mit Gebührenzähler angeschlossen, so kann diesen Telefonen ein Gebührenimpuls aufgeschaltet werden. Von der Vermittlungsstelle müssen hierzu die Gebühren während der Verbindung übertragen werden (AOCD). Dieses Leistungsmerkmal ist ggf. bei Ihrer Telefongesellschaft zu beantragen.

Die ISDN Telefonanlage unterstützt intern das analoge Leistungsmerkmal CLIP. Hiermit kann an entsprechend ausgestatteten Telefonen die Rufnummer eines Anrufers angezeigt werden.

- ☞ Die Erdtaste an manchen Telefonen hat in der ISDN Telefonanlage keine Funktion. Für die Rückfrage- und Haltefunktion, sowie die Einstellungen über Telefon ist eine Flash-Taste (Taste **R**) erforderlich. Die Länge des Flash Impulses sollte 70...100 ms betragen.

Anschlussschema



Pflegehinweise

Die ISDN Telefonanlage ist wartungsfrei. Reinigen Sie die Gehäuseoberfläche nur mit einem leicht feuchten Tuch oder einem Antistatiktuch. **Verwenden Sie niemals ein trockenes Tuch (elektrostatische Aufladungen können zu Defekten in der Elektronik führen). Verwenden Sie zur Reinigung keine Scheuermittel oder Chemikalien.**

Garantie

Für dieses Gerät leisten wir eine Garantie von 24 Monaten unter Ausschluss von Schadenersatz, Wandlung oder sonstigen Ansprüchen. Im Rahmen dieser Garantie leisten wir kostenlosen Ersatz für alle Teile, die durch Fabrikations- oder Materialfehler schadhaft geworden sind oder setzen sie in Stand. Für Beschädigungen und Störungen, die durch unsachgemäße Handhabung, durch natürliche Abnutzung oder beim Transport entstehen, kommen wir nicht auf. Ansprüche aus dieser Gewährleistung sind bei der Lieferfirma oder bei uns geltend zu machen. Instandsetzungen können grundsätzlich nur beim Hersteller erfolgen. Durch eine Garantiereparatur tritt weder für die ersetzten Teile noch für das Gerät eine Verlängerung der Garantiezeit ein. Diese Garantie ist nicht übertragbar und erlischt, wenn das Gerät in zweite Hand übergeht. Sie erlischt ebenfalls, wenn an dem Gerät von fremder Hand Eingriffe vorgenommen, oder die am Gerät befindliche Seriennummer entfernt oder unleserlich gemacht wurde. Ergänzend gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der TIPTEL AG. Bei einer Beanstandung ist eine Fehlerbeschreibung und der Kaufbeleg einzusenden.

Erklärung verwendeter Begriffe

- Anrufumleitung (intern/extern)** Anrufe können innerhalb der Telefonanlage zu einem internen oder externen Anschluss umgeleitet werden. Bei externer Umleitung werden beide B-Kanäle belegt.
- Anrufweiterschaltung (CFU/CFB/CFNR)** Anrufe können innerhalb der Vermittlungsstelle zu einem anderen Anschluss weitergeschaltet werden. Man unterscheidet zwischen einer Weiterschaltung „direkt“ (CFU), „bei Besetzt“ (CFB) und „bei Nichtmelden“ (CFNR).
- AOCD (advice of charge during the call)** Übermittlung der Gebühren während und am Ende der Verbindung. Leistungsmerkmal des Euro-ISDN.
- AOCE (advice of charge at the end of the call)** Übermittlung der Gebühren am Ende der Verbindung. Leistungsmerkmal des Euro-ISDN.
- Amtsholung, Amtskennziffer** Zeichenfolge, mit der Sie in einer Telefonanlage eine freie Leitung ins öffentliche Telefonnetz erhalten (gewöhnlich „0“).
- Anklöpfen** Signalton im Hörer durch weiteren Anrufer, bei bestehendem Gespräch.
- Basisanschluss ISDN** Umfasst 2 B-Kanäle und einen D-Kanal (Steuerkanal).
- B-Kanal** Am ISDN Basisanschluss sind 2 B-Kanäle verfügbar. Über jeden B-Kanal kann ein Gespräch geführt oder Daten übertragen werden.

Call by Call	Individuelle Auswahl einer Telefongesellschaft vor jedem Gespräch.
CD (call deflection)	Anrufe können noch während des Klingelns innerhalb der Vermittlungsstelle zu einem anderen Anschluss weitergeschaltet werden. (siehe auch Anrufweiterschaltung).
CLIP	Abkürzung für C alling L ine I dentification P resentation = Rufnummernanzeige des Anrufers an den Angerufenen.
CLIR	Abkürzung für C alling L ine I dentification R estriction = Unterdrückung der Aussendung der eigenen Rufnummer.
COLP	Abkürzung für C onected L ine I dentification P resentation = Übertragung der Rufnummer an den Anrufernden.
COLR	Abkürzung für C onected L ine I dentification R estriction = Unterdrückung der Übertragung der Rufnummer an den Anrufernden.
Dreierkonferenz	Das Zusammenschalten von drei Gesprächspartnern zu einer gemeinsamen Verbindung.
DTMF	Abkürzung für D ual T one M ulti F requency = international verwendetes Tonwahlverfahren, wobei die Wählsignale als Kombination von zwei Tönen übertragen werden (gelegentlich auch als MFV bezeichnet = M ehrfrequenz W ahlverfahren).
Euro-ISDN	Europäischer Standard des ISDN (I ntegrated S ervices D igital N etwork). Dieses Telefonnetz wird durch Ihre Telefongesellschaft bereitgestellt.
Fernändern	Das Einschalten oder Ändern der Anrufweiterschaltung oder Anrufumleitung über eine Telefonverbindung mit spezieller MSN.
Flash	Ein Impuls von 70...100 ms Dauer, der zum Abschluss der Programmierung der Telefonanlage dient und auch beim Telefonieren (Makeln, Halten...) benötigt wird.
LCR	Abkürzung für L east C ost R outer (Sucher für die möglichst kostengünstigste Verbindung).
MSN	M ultiple S ubscriber N umbers = Mehrfachrufnummern. Bei einem Mehrgeräteanschluss können für einen Basisanschluss bis zu 10 beliebige Rufnummern vergeben werden. Die Zuordnung der MSN zu den Nebenstellen ist vom Endbenutzer selbst vorzunehmen.

Makeln	Das Wechseln zwischen zwei Gesprächspartnern, wobei der gehaltene Gesprächspartner nicht mithören kann.
Netzanbieter, Netzbetreiber	Telefongesellschaft, über die ein Gespräch geführt wird (engl. Provider).
Zugangsnummer der Telefongesellschaft	Zahl mit 5 oder 6 Stellen, die fest einem Netzbetreiber (Telefongesellschaft) zugeordnet ist, und die vor der eigentlichen Telefonnummer gewählt wird. Alle Zugangsnummern beginnen mit der Ziffernfolge 010...
NT (Network Termination) ...	Netzabschluss, an dem die Anschlussleitung des Netzbetreibers endet und die Hausinstallation beginnt.
PIN	Abkürzung für P ersönliche I dentifikations N ummer. Dient zum Schutz vor unberechtigter Programmierung der Telefonanlage.
Rückruf bei Besetzt (CCBS)	Die Vermittlungsstelle ruft automatisch zurück, wenn der besetzte Teilnehmer frei wird.
Signaltaste	Spezielle Taste, meistens mit der Bezeichnung „R“. Durch Drücken der Taste wird eine Signalfunktion (Erde oder Flash) ausgelöst.
TAE	T elekommunikations A nschluss E inheit. Genormte Steckverbindung für den Anschluss von Endgeräten an das analoge Telefonnetz.
Tarifzone	Vorwahlbereich, in dem es eine feste Tarifstruktur gibt, z.B. 0 = Inland, 00 = Ausland, 017 = Mobilfunknetze usw.
Unterdrücken der Rufnummer	Siehe CLIP/CLIR und COLP/COLR.
Western-Steckverbindung ...	Von der US-Telefongesellschaft Western-Bell entwickelter Steckverbinder für Telekommunikationsanwendungen in mehreren Größen (internationale Bezeichnung RJ45 oder FCC68).

Technische Daten

ISDN Anschluss	
S ₀ -Basisanschluss	DSS1 (Euro-ISDN) Mehrgeräteanschluss
Zulassungszeichen	CE 0197X
Teilnehmerschaltungen	
Analoge Nebenstellenanschlüsse	3
Speisespannung	42 V DC
Speisestrom	25 mA +20%
Rufspannung	52 V +/-10%, 50 Hz
Hörtöne	440 Hz
Gebührenimpuls	16 kHz
Gesprächsverbindungen (intern)	1
Internruf	Ton/Pause: 0,6s/0,3s/0,6s/3s
Wählton (Morse A)	Ton/Pause: 0,3s/0,24s/1,2s/0,66s
Besetztton	Ton/Pause: 0,25s/0,25s
Flash Erkennung	von 70 ms bis 100 ms
Reichweite der Leitungen bei 0,4 mm/0,6mm/0,8mm	200m/450m/800m
Wahlverfahren	Impulswahl oder Tonwahl
Netzanschluss	
Netzspannung	230 V +/-10%, 50 Hz
Leistungsaufnahme	19 VA
Sicherungen	Thermo: 130°C / Fein: 100 mA, T
Serielle Schnittstelle	
Standard	RS 232 C, V.24, 115.200 bit/s, 8 N 1
Abmessungen und Gewicht	
L x B x H (in mm)	167 x 170 x 36
Gewicht	830 g
Gehäusematerial	ABS
Länge der Netzleitung	1,5 m
Länge der ISDN Anschlussleitung	3 m
Länge der seriellen Anschlussleitung	3 m
Temperaturbereich	
Betrieb	0°C ... +40°C
Lagertemperatur	-20°C ... +70°C

Stichwortverzeichnis

A

Abmessungen und Gewicht	73
Amtsholung.....	70
Amtszugang.....	19, 42
Anklopfen.....	47, 70
Anklopfer abweisen	24
Anrufumleitung	24, 70
Anrufweiserschaltung	25, 70
Anschalterlaubnis	9
AOCD.....	70
AOCE.....	70
Auslieferungszustand	48
Automatischer Amtszugang.....	42
Automatischer Rückruf bei Besetzt ..	28

B

Basisanschluss	70
B-Kanal	70

C

Call by Call.....	71
Call Deflection.....	27
CCBS	28
CD.....	27
CLIP	44, 71
CLIP analog	45, 46
CLIR.....	45, 71
COLP	45, 71
COLR	45, 71

D

Datum	40
Dienstkennung.....	42
Dreierkonferenz	41, 71
DTMF	71

E

ECT.....	23
----------	----

Euro-ISDN	71
Externe Telefongespräche	19
Externsignalisierung.....	43

F

Fax Gruppe 2/3	42
Fernändern.....	50, 71
Flash.....	71
FSK	46

G

Garantie.....	70
Gebührenfaktor	44
Gebührenimpuls.....	43
Gespräch holen.....	22

H

Halten.....	41
Haltezustand	20

I

Impulswahlverfahren	68
Inbetriebnahme	11
Interne Wahl	19
IWV	68

K

Keypad	29
Konferenz.....	22
Kurzwahl.....	29
Kurzwahlnummern	47

L

LCR	71
Leuchtdiode	6
Lieferumfang	7

M

Makeln.....	21, 72
-------------	--------

Mehrfachrufnummern	16
Mehrfachrufnummern (MSN) eingeben	41
MFV.....	68
MSN.....	46, 71
MSN eingeben.....	16

N

Netzbetreiber	72
NT	72

P

Parken.....	28
Pflegehinweise.....	69
Pick up.....	22
PIN	40, 72

R

Rückfrage	20
Rückruf bei Besetzt.....	72
Rücksetzen	48
Rufnummernübertragung	44
Ruhe vor dem Telefon.....	23

S

Signaltaste	72
Signaltöne.....	68, 69

Sonderzubehör	7, 8
Sperrnummern	43
Stromausfall	9
Support	66

T

TAE.....	72
Tarifzone	72
Technische Daten	73

U

Uhrzeit.....	40
Umweltverträglichkeit.....	9
Unterdrücken der Rufnummer	72
Update	64

V

Vermitteln im Amt.....	23
------------------------	----

W

Weitervermitteln.....	21
Western-Steckverbindung.....	72
Windows Software.....	64

Z

Zugangsnummer.....	72
--------------------	----

TIPTEL AG

Halskestraße 1
40880 Ratingen
<http://www.tiptel.de>

(D) 01/2001
4933357